DONAUESCHINGEN

Die Quelle und mehr

NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

ERZIEHUNG
BILDUNG
BETREUUNG

Sachstand
Entwicklungen
Ziele

Bericht 2018

INHALT

	Seite
I. VORBEMERKUNG	3
II. SPRACHFÖRDERUNG	3
III. KLEINKINDBETREUUNG	7
a) Vorhandene und belegte Plätze	7
b) Versorgungsquote	8
c) Zukunftsperspektiven	8
IV. KINDERGÄRTEN	8
a) Vorhandene und belegte Plätze	8
b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung	9
c) Flexible Öffnungszeiten	9
d) Förderprojekte	9
e) Verbleib im Kindergarten	11
f) Zukunftsperspektiven	11
V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN	12
a) Städtische Einrichtungen	12
Kindertagesstätte Wunderfitz	12
Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe	14
Kindergarten Pfiffikus	15
Kindergarten Aufen	18
Kindergarten Augenblick, Grüningen	20
Kindergarten Hubertshofen	23
Kindergarten Neudingen	25
Kindergarten Pfohren	27
b) Einrichtungen anderer Träger	29
Kindergarten St. Elisabeth	29
Kindergarten St. Lioba	31
Kindergarten St. Ruchtraud	33
Kindergarten St. Bernhard, Aasen	36
Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen	39
Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein	42
Naturkindergarten Apfelbäumchen	45
Kindertagesstätte Felix	46

VI. SCHULEN 47
a) Kennzahlen 48
b) Betreuungsangebote 51
c) Allgemeines 53
VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN 57
a) Städtische Schulen 57
Eichendorffschule - Grundschule 57
Erich Kästner-Schule 61
Grundschule Pfohren/Aasen 65
Grundschule Wolterdingen 68
Eichendorffschule Werkrealschule 71
Realschule 74
Fürstenberg - Gymnasium 77
Heinrich-Feurstein-Schule 82
b) Schulen anderer Träger 85
Karl-Wacker-Schule 85
Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen 87
Gewerbliche Schulen 89
Fachschule für Landwirtschaft 91
VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE 92
IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT 97

I. VORBEMERKUNG

Der Bericht über die Entwicklung in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Zielsetzungen der nachhaltigen Stadtentwicklung jährlich in aktualisierter Fassung vorgelegt.

II. SPRACHFÖRDERUNG

Alle Donaueschinger Kindertageseinrichtungen haben die sprachliche Bildung der Kinder schon seit Jahren als Schwerpunkt in ihre Konzepte und ihren pädagogischen Alltag aufgenommen. Zusätzlich bieten alle Kindertageseinrichtungen, bei deren Kindern Sprachförderbedarf besteht, Sprachförderung in Kleingruppen an.

Folgende Sprachfördermaßnahmen werden in verschiedenen Donaueschinger Kindergärten durchgeführt:

- **Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK)**
  Sprachfördermaßnahme des Landes für Vorschulkinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf.

- **Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)**
  Jede Woche geben eine musikpädagogische Fachkraft zusammen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher Impulse im Bereich Singen, Bewegen und Sprechen und fördern damit die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Die individuelle Persönlichkeit der Kinder wird gestärkt und der Übergang in die Schule begleitet.

ISK und SBS bilden nach der neuen SPATZ-Richtlinie (Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen mit Zusatzbedarf) des Landes Baden-Württemberg zwei verschiedene Wege der Sprachförderung.

Darüber hinaus wird auch in den Grundschulen Sprachförderung angeboten (siehe Seite 54).

SPRACHFÖRDERUNG IN DEN KINDERGÄRTEN

FORMEN DER SPRACHFÖRDERUNG	Formen	Beschreibung	Umfang	Finanziert durch
	Alltagsintegrierte Sprachförderung	Für alle Kinder, im pädagogischen Alltag	Täglich integriert	Kindergartenträger/Stadt
	Intensive Sprachförderung (ISK)	Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder ab drei Jahren	Drei bis vier Stunden pro Woche (120 Stunden pro Jahr)	Land
	Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)	Zweijährige musikalische Bildungskooperation zwischen der Musikschule Donaueschingen und dem Kindergarten	Einmal pro Woche durch Musiklehrer und alltagsintegriert	Land

LEITBILD	• Ziel: "Jedes Kind soll zum Zeitpunkt der Einschulung die deutsche Sprache gut beherrschen." • Die Stunden sollen kindgerecht, abwechslungsreich und ansprechend gestaltet sein. • Durch Rituale und Wiederholungen, durch gemeinsame Tätigkeiten in der stabilen Gruppe soll Geborgenheit und eine positive Lernstimmung geschaffen werden. • Die Sprachförderung ist gezielt und systematisch an den Erfordernissen der Gruppe und der einzelnen Kinder orientiert. • Neben der gezielten Sprachförderung gehören Reim, Rhythmik, Musik und Bewegung mit zur Gruppenarbeit. • Dem Alter der Kinder entsprechend sollen stets so viele Sinne wie möglich angesprochen werden, neben dem Sehen und Hören auch das Riechen, Tasten, der Bewegungssinn sowie der Orientierungssinn. • Die vom Deutschen abweichenden Muttersprachen der Kinder werden geschätzt und anerkannt, die Kinder sollen eine gegenseitige Wertschätzung der anderen Sprache und Kultur erfahren. • Die Eltern der Kinder werden laufend ausführlich über die Inhalte und Methoden informiert und so oft wie möglich einbezogen.

INTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Prinzip:
- "Sprachliche Bildung" für alle Kinder, vom Beginn der Kindergartenzeit bis zur Einschulung, ist fest in den pädagogischen Alltag in den Kindertagesstätten integriert.
- Es wird besondere Aufmerksamkeit auf die sprachliche Entwicklung der Kinder verwendet. Verzögerungen, unregelmäßige Entwicklungen und Defizite werden frühzeitig festgestellt, so dass Kinder in die Sprachfördergruppen aufgenommen werden können.

Methoden der integrierten Sprachförderung:
- Gutes sprachliches Vorbild der Erzieherinnen/der Erzieher
- Sprachliche Zuwendung für jedes einzelne Kind
- Förderung sozialer Kontakte unter den Kindern
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Modellierende Erweiterung statt Fehlerkorrektur
- Anregung von Rollenspielen
- Musikalische und rhythmische Angebote im Stuhlkreis und bei der Bewegung
- Interaktive Bilderbuchbetrachtung

KLEINGRUPPEN

Effekte der Kleingruppen:
- Innigere Bindung zwischen Kindern und Förderkraft
- Intensivere Konzentration auf das gemeinsam Erlebte und Besprochene
- Mehr Möglichkeiten, Gespräche zu steuern: Gesprächsregeln einzuführen, scheuere Kinder zu ermutigen
- Mehr Gelegenheit zum Gespräch für jedes einzelne Kind

Zusätzliche Methoden der Förderung in Kleingruppen:
- Sprechanlässe schaffen und nutzen

- Übungen zur phonologischen Bewusstheit - richtiges Hinhören fördern
- Spiele zur Unterstützung der Erwerbs deutscher Wort- und Satzbildung
- Wege zur richtigen Aussprache - Entwicklung der Mundmotorik

WEITERE ANGEBOTE

Für die Einrichtungen in Donaueschingen gibt es folgende weitere Angebote:

- Einen Arbeitskreis Sprachförderung, in dem sich die Sprachförderkräfte regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und neue Materialien kennen zu lernen.
- Beratung der Sprachförderkräfte
- Ausstattung der Einrichtung mit Fördermaterialien
- Sprachförderung in den Grundschulen

FINANZIELL GEFÖRDERTE SPRACHFÖRDERUNG

STATISTIK DER SPRACHFÖRDERUNG

Einrichtung	Sprachfördermaßnahmen Kindergartenjahr 2017/2018
Kindertagesstätte Wunderfitz	2 SBS-Gruppen
Kindergarten Pfiffikus	1 ISK-Gruppe 1 SBS-Gruppe
Kindergarten Aufen	1 ISK-Gruppe
Kindergarten Augenblick	4 ISK-Gruppen
Kindergarten Hubertshofen	1 ISK-Gruppe
Kindergarten Neudingen	2 ISK-Gruppen
Kindergarten Pfohren	1 ISK-Gruppe 2 SBS-Gruppen
Kindergarten St. Bernhard, Aasen	3 ISK-Gruppen
Kindergarten St. Lioba	4 ISK-Gruppen
Kindergarten St. Ruchtraud	1 ISK-Gruppe 1 SBS-Gruppe
Kindertagesstätte Villa Sonnenschein	1 ISK-Gruppe

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Sprachfördergruppen werden bedarfsorientiert eingerichtet.
- Sollten sich die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder in Donaueschinger Kindergärten/ Kindertagesstätten weiterhin entwickeln wie in den letzten Jahren, wird weiterhin Sprachförderbedarf bestehen: Nicht nur Kinder aus Migrantenfamilien, sondern auch immer mehr deutschsprachige Kinder benötigen Förderung bei ihrer Sprachentwicklung.
- Ein vermehrter Zuzug von Migranten (auch: Asylbewerber mit Kindern) könnte auch den Ausbau der Sprachförderung erfordern.

- Sprachfördergruppen in Kindergärten und Grundschulen, soweit sie nicht durch Landeszuschüsse abgedeckt sind, sind von der Stadt zu finanzieren.
- Für intensive Sprachförderung in den Kindergärten müssen derzeit jährlich neue Landesmittel beantragt werden.

III. KLEINKINDBETREUUNG

a) Vorhandene und belegte Plätze

In Donaueschingen stehen derzeit folgende Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung:

Betreuungseinrichtung	Betreuungsform	Belegte Plätze am 01.03.2018	Vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren am 01.03.2018 maximal	Bemerkungen
Felix	Kinderkrippe	18*	17	Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren
Wunderfitz	Kinderkrippe	47	50	
Pfiffikus	Altersgemischte Gruppe	5	5	Betreuung von Kindergartenkindern zusammen mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren
Aufen	Altersgemischte Gruppe	5	5	
Augenblick	Altersgemischte Gruppe	4	5	
Hubertshofen	Altersgemischte Gruppe	3	5	
Neudingen	Altersgemischte Gruppe	0	5	
Pfohren	Altersgemischte Gruppe	2	5	
Aasen	Altersgemischte Gruppe	5	5	
St. Ruchtraud	Altersgemischte Gruppe	5	5	
Wolterdingen	Altersgemischte Gruppe	5	5	
Plätze in verschiedenen Kindergärten für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten, etwa		18	25	
Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-Service e.V. (TaPS e.V.)		13	18	Betreuung von Kindern unter drei Jahren durch Tagespflegepersonen
gesamt		**130**	**155**	
			Stand Jahresende	
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2016/17			150	
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2015/16			149	

* Ein weiteres Donaueschinger Kind konnte mit einem freien Hüfinger Platz belegt werden.

b) Versorgungsquote

Die Versorgungsquote (Zahl der vorhandenen Plätze im Verhältnis zur Kinderzahl) für Kinder unter drei Jahren beträgt wie folgt:

	Kindergartenjahr			
	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Versorgungsquote	**23,20%**	22,06 %	25,47 %	25,27 %

c) Zukunftsperspektiven

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat in Donaueschingen hohe Priorität. Seit dem 1. August 2013 haben Kinder bereits ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung orientiert sich am örtlichen Bedarf. Grundsätzliches Ziel ist es, vielseitige, unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten in den verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen anzubieten. Diese werden jeweils nach Möglichkeit (zum Beispiel räumliche Gegebenheiten, freie Plätze) angepasst.

Von der Stadt Donaueschingen wird die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren regelmäßig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Bei Bedarf von weiteren Betreuungsplätzen wird eine Übergangslösung angestrebt.

Geplant ist in der neuen Kindertagesstätte „Am Buchberg“ weitere Plätze für Kleinkindbetreuung einzurichten. Diese zusätzlichen Plätze stehen voraussichtlich ab dem Jahr 2020 zur Verfügung.

IV. KINDERGÄRTEN

a) Vorhandene und belegte Plätze

In den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten wird eine qualifizierte Kinderbetreuung angeboten. Es stehen seit Jahren ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist somit nach wie vor erfüllt. Auf die sich ändernden Kinderzahlen sowie auf den Bedarf der Eltern wurde beziehungsweise wird jeweils entsprechend reagiert. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung des Betreuungsangebotes.

Aufgrund des steigenden Bedarfs an Plätzen mit verlängerten Öffnungszeiten wurde im Kindergarten St. Lioba zum 1. Januar 2018 die Kleingruppe mit 12 Regelplätzen in eine Kleingruppe mit verlängerten Vormittagszeiten (12 Plätze) umgewandelt.

Wegen steigender Kinderzahlen wird im Kindergarten Neudingen ab 1. Mai 2018 eine zusätzliche Kleingruppe (12 Plätze) eingerichtet. Diese wird als Halbtagsgruppe geführt. Insgesamt stehen im Kindergarten Neudingen ab Mai 2018 somit 37 Plätze zur Verfügung.

Erfreulicherweise ist bei Kindern unter sieben Jahren seit dem Jahr 2013 ein stetiger Anstieg der Kinderzahlen zu verzeichnen.

Mit dem Bau der neuen Kindertagesstätte „Am Buchberg“ entstehen weitere Betreuungsplätze für Kinder ab drei Jahren. Die Fertigstellung erfolgt im Laufe des Jahres 2020. In diesem

Zusammenhang wird auch über eine Anpassung der verschiedenen Betreuungsangebote nachgedacht.

Insgesamt stehen in Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten derzeit 796 Kindergartenplätze zur Verfügung, davon waren am 1. März 2018 724 Plätze belegt. Bis zum Ende des Kindergartenjahres werden weitere Plätze noch belegt. Wegen der hohen Nachfrage werden weitere Kindergartenplätze in der Alemannenstraße 1 (frühere École Maternelle) nach dem Eigentümerwechsel ab Anfang 2019 eingerichtet.

Die vorhandenen und belegten Plätze der einzelnen Betreuungseinrichtungen sind unter Ziffer V. ersichtlich.

b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen wird nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Der Orientierungsplan wurde vom Land bislang nicht für verbindlich erklärt, er wird jedoch nach Möglichkeit in allen Einrichtungen umgesetzt. Der Orientierungsplan umfasst sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder:

- Sinne
- Körper
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

Neben der Sprachförderung sind die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/in, die individuelle Sicht auf das Kind, die Beobachtung, Begleitung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder sowie regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Personals Schwerpunkte des Orientierungsplans.

Die rechnerische Ermittlung des Mindestpersonalschlüssels für alle Gruppenarten in Kindergärten und altersgemischten Gruppen, bezogen auf eine bestimmte Öffnungszeit, ist in der am 10.12.2010 in Kraft getretenen Verordnung des Kultusministeriums über den Mindestpersonalschlüssel und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen – Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO) geregelt.

In den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist der geforderte Mindestpersonalschlüssel nach KiTaVO erfüllt. Zum September 2016 wurde vom Gemeinderat zusätzlich eine Leitungsfreistellung von 0,1 Fachkräfte pro Gruppe bewilligt.

c) Flexible Öffnungszeiten

In Abstimmung zwischen allen Donaueschinger Kindertageseinrichtungen werden die Ferienzeiten so geplant, dass während der Ferienzeit mindestens eine Einrichtung geöffnet ist. Damit ist in besonderen Fällen für Kindergartenkinder, deren Eltern berufstätig sind, eine Betreuung in Ferienzeiten garantiert. Die Öffnungszeiten werden dem Bedarf entsprechend angepasst.

d) Förderprojekte

Schulreifes Kind
Es handelt sich um ein intensives Kooperationskonzept zwischen Kindergarten und Grundschule mit der Zielsetzung „Prävention geht vor Rehabilitation“. Für förderbedürftige Kinder entsteht ein Netzwerk der Förderung. Alle Kinder sollen somit möglichst gleiche Startvoraus-

setzungen und Chancen für den Besuch der Grundschule haben. Das Projekt setzt auf den Orientierungsplan als pädagogisches Fundament und sieht das Kind als Mittelpunkt nach dem Motto „Kein Kind geht verloren“ (Kultusministerium Baden-Württemberg).

TECHNOlino/Haus der kleinen Forscher/EnBW-Energiekiste
Diese Projekte fördern spielerisch den Umgang mit Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es bereits bei Drei – bis Sechsjährigen das Interesse an naturwissenschaftlich – technischen Phänomenen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten zu finden (Südwestmetall/Stiftung, Haus der kleinen Forscher/EnBW Baden-Württemberg).

Kindergarten plus
Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit von Vier- bis Fünfjährigen in Kindertageseinrichtungen. Individuelle Basisfähigkeiten, wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit werden gefördert.

Pilotprojekt „Kleine Gärtner ganz groß“
Im Pilotprojekt „Kleine Gärtner ganz groß“ unterstützt der Stadtanzeiger gemeinsam mit dem Gartencenter Späth elf Kindergärten der Region.

Die Kindergärten erhalten eine Ausstattung an Samen und Setzlingen und können die jeweiligen Arbeitsschritte über die Stadtanzeiger-Serie imitieren.

Mit einem eigenen – speziell für dieses Projekt angefertigten – Gartentagebuch und separaten Themenblättern hat jedes Kind die Möglichkeit, sein eigenes kleines „Garten-Abenteuer“ festzuhalten. Dabei sind die Themen und Aktionen vielfältig: Vom Bau einer Regenwurm-Farm über die Anzucht der eigenen Tomaten bis hin zum Pflanzen und Ernten ist alles mit dabei. Im Garten gibt es immer jede Menge zu entdecken.

Esspedition Kindergarten / BeKi (Bewusste Kinderernährung)
Esspedition Kindergarten sind Arbeitsmaterialien zum Thema „Ernährungserziehung in der Praxis“. Die Materialien wurden vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem „aid infodienst e.V.“ in Form von Fortbildungen und einem Ordner für die pädagogischen Fachkräfte erarbeitet, um ganz früh die Weichen zu einem gesunden Ernährungsverhalten der Kinder stellen zu können.

Die Landesinitiative BeKi ist ein Förderprogramm des Ministeriums für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz. BeKi-Fachfrauen führen unter dem Motto „Fit essen schmeckt“ in den Kindertageseinrichtungen Veranstaltungen mit Kindern und Eltern durch. (Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz)

Ist eine Einrichtung als BeKi- Kindergarten zertifiziert, macht sie nach außen sichtbar, dass bewusstes Essen und Trinken in das pädagogische Profil aufgenommen wurde.

Das BeKi-Zertifikat hat folgende Bausteine:

- Ernährungsbildung
- Erziehungspartnerschaft
- Qualitätsstandards für Essen und Trinken
- Außenbeziehungen

Vorlesekoffer
Der Vorlesekoffer ist ein Angebot zur Sprach- und Leseförderung. Die Initiatoren des Projekts sind die Familienbeauftragte des Schwarzwald-Baar-Kreises und das Bildungsbüro. Ein Vorlesekoffer besteht aus mehreren altersgerechten Büchern, vom Bilderbuch über Vorlesebücher bis zum Sachbuch, einer Hörbuch-CD und einem mehrsprachigen Buch. Die zentrale Botschaft des Koffers besteht in der Aufforderung, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual zu machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten der Bildungsregion zur Sprachförderung ergänzt werden.

Weitere Förderprogramme im Rahmen der Sprachförderung sind unter II auf Seite 3 aufgeführt.

e) Verbleib im Kindergarten

Ein Verbleib im Kindergarten wird gewählt, wenn der erwartete Nutzen eines weiteren Kindergartenjahres für die Entwicklung des Kindes größer ist als der einer Einschulung.

In der Regel ist dies der Fall, wenn das Kind in seiner sozial-emotionalen Entwicklung Unterstützung braucht.

Manche Kinder, die erst ein Jahr vor ihrer Schulpflicht eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, benötigen ein zusätzliches Jahr in der Einrichtung, um die Schulreife zu erlangen.

f) Zukunftsperspektiven

Das vorhandene Angebot an Betreuungsplätzen in den Donaueschinger Kindergärten wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut.

V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN

a) Städtische Einrichtungen

Kindertagesstätte Wunderfitz

KINDERTAGESTÄTTE WUNDERFITZ

Danziger Straße 71
Telefon: 0771 15 41 6
Fax: 0771 20 46 16 4
E-Mail: kindertagesstaette.wunderfitz@donaueschingen.de

Einrichtungsleitung
Ines Walz

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Tagheimgruppe 1	15	20
Tagheimgruppe 2	15	20
Krippengruppe 1	8	10
Krippengruppe 2	9	10
Krippengruppe 3	10	10
Krippengruppe 4	10	10
Krippengruppe 5	10	10
Plätze insgesamt	77	90
Pädagogisches Personal (davon 3 Anerkennungs-praktikantinnen)	18	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen		
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal	2	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	7		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	**Tagheimgruppen:**	7.00 - 17.00 Uhr
	Kinderkrippen:	7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr

PROFIL	Die Einrichtung besteht aus drei Kindertagheimgruppen (davon eine ausgelagerte Tagheimgruppe), welche Kinder von drei bis sechs Jahren aufnimmt sowie derzeit fünf Krippengruppen für Kinder von neun Wochen bis drei Jahren. Teiloffenes Konzept, alle Kinder sind Stammgruppen zugeordnet, verschiedene Öffnungszeiten in einem zeitlichen Rahmen von 7 - 17 Uhr, Bildungseinrichtung, familienergänzend, das Kind steht im Mittelpunkt. Alle Angebote und Räumlichkeiten richten sich nach der jeweiligen Altersstufe und den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- SPATZ - SBS
- Musikalische Früherziehung
- Zahlenland, Entenland
- TECHNOlino
- Waldtage
- BeKi-Zertifikat – Bewusste Kinderernährung

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen
- andere Institutionen
- IMS Gear – Partnerfirma für TECHNOlinoprojekt
- Musikschule

Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe

KINDERTAGESSTÄTTE
WUNDERFITZ
REGENBOGENGRUPPE

Brigachtalstraße 40
Telefon: 0771 92 94 896

E-Mail: regenbogengruppe.wunderfitz@donaueschingen.de

Gruppenleitung
Ricarda König

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Tagheimgruppe	14	16
Plätze insgesamt	14	16
Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungspraktikantin)	3,3	
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen		
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kinder-garten
Anzahl Kinder	4		
Anzahl in Prozent	100%		

Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.00 – 17.00 Uhr

PROFIL

Das Konzept der Regenbogengruppe orientiert sich am Leitbild der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen und an der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte Wunderfitz. Das Ziel der Zusammenarbeit mit dem Schulkindergarten Aufen ist die Entwicklung einer intensiven Kooperation. Alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten sollen gemeinsam spielen und lernen.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

Kindergarten Pfiffikus

KINDERGARTEN
PFIFFIKUS

Talstraße 40
Telefon: 0771 55 41
Fax: 0771 17 51 06 5
E-Mail: kindergarten.pfiffikus@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Waltraud Wehinger

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	22	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten / Halbtagsgruppe	23	25
Altersgemischte Gruppe	25	25
Plätze insgesamt	70	78
Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungs-praktikantin, 1 Auszubilden-de)	5,7	
Schülerinnen	2	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	2	
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	22	1	0
Anzahl in Prozent	96 %	4 %	0 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen **Halbtagsgruppe:** 7.45 - 12.15 Uhr **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.30 - 14.00 Uhr

PROFIL	Der Kindergarten arbeitet nach dem Infans-Konzept, das auch den Anforderungen des Orientierungsplans gerecht wird. Das Ziel des Konzepts ist es, die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufzugreifen und mit den definierten Zielen des Kindergartens in Bezug zu setzen. Durch die räumliche Gestaltung der Einrichtung und die pädagogischen Interaktionen, die sich auf jedes einzelne Kind beziehen, werden die Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und herausgefordert. Das heißt jedes Kind erfährt individuelle Anregungen und Begleitung seiner Bildungsprozesse durch die pädagogischen Fachkräfte.
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Vorlesekoffer für die Familien der Schulanfänger
- TECHNOlino/ Haus der kleinen Forscher
- Singen-Bewegen-Sprechen (SPATZ), Musikschule Donaueschingen
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten
- Esspedition/BeKi (Zertifikat wurde erneuert)
- Rhythmik
- Waldwoche/-tage
- Bibliothekentag
- Kleine Gärtner ganz groß

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Eichendorffschule
- Firma Sick Stegmann GmbH
- Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege
- Dr. Ulrich Keller (Zahnarzt)
- SSC Donaueschingen
- Seniorenresidenz am Baar-Zentrum

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Familien erhalten vor den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen jährlich einen Evaluationsbogen für die Einrichtung. Gerade die individuelle Förderung der Kinder und die Vielfalt der Angebote werden von Kindern, Eltern und Erzieherinnen als wertvoll erlebt und daher nachhaltig in der Pädagogik verankert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das einzelne Kind noch stärker in den Fokus nehmen.
- Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern intensivieren.
- Bestehende Projekte nachhaltig weiterführen.
- Die Anforderungen der Gesellschaft im Auge behalten und angemessen darauf reagieren.

Kindergarten Aufen

KINDERGARTEN AUFEN

Suntheimstraße 11
Telefon: 0771 43 47
Fax: 0771 20 46 169
E-Mail: kindergarten.aufen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Tanja Simon-Bucher

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Halbtagsgruppe	18	24
Altersgemischte Gruppe	24	25
Plätze insgesamt	42	49
Pädagogisches Personal	3,2	
Schülerinnen/Schüler	2	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	9		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	**Altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen **Halbtagsgruppe:** 7.45 - 12.15 Uhr

PROFIL

Der Kindergarten Aufen ist eine kleine familiäre Einrichtung, die im ländlichen Einzugsgebiet von Donaueschingen liegt. Er ist ein Ort, an dem sich Kinder bewusst werden können, was für enorme Fähigkeiten sie in sich tragen.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.

	• Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die individuelle Entwicklung der Kinder. Jedes Kind trägt einen reichen Schatz an Möglichkeiten in sich. Die ganzheitliche Erziehung ermöglicht jedem Kind eine differenzierte Entfaltung seines individuellen Potenzials.

Jedes Kind entwickelt je nach seinen Eindrücken und Erfahrungen ein individuelles Weltbild, das sein Handeln bestimmt. Die Erzieherinnen unterstützen diesen Prozess und sind Partner auf Augenhöhe der Kinder.

Mit der pädagogischen Arbeit soll erreicht werden, dass die Kinder Grunderfahrungen in verschiedenen Bereichen machen und Fähigkeiten entwickeln, die ihnen helfen, ihren Lebensweg möglich selbstständig, kompetent, kreativ und im sozialen Einvernehmen mit anderen zu gehen.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Musikalische Früherziehung (Musikschule Donaueschingen)

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Kooperation mit der Eichendorffschule

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das Team des Kindergartens Aufen will „den Weg“ mit den Kindergartenkindern gemeinsam gehen. Jedes Kind soll mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und den Kindern Raum und Zeit gegeben werden, um sich selbst zu finden.
- Die Arbeit der Erzieherinnen soll danach ausgerichtet werden, die Kinder in ihrem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Das Projekt „altershomogene Gruppe“ stützt diesen Prozess und ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Kindergarten Augenblick, Grüningen

KINDERGARTEN
AUGENBLICK

Schulsteig 4
Telefon: 0771 48 70
Fax: 0771 20 46 16 7
E-Mail: kindergarten.augenblick@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Jasmin Sengül

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	22	22
Kleingruppe halbtags	13	13
Plätze insgesamt	35	35
Pädagogisches Personal	3,2	
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	6	1	
Anzahl in Prozent	86 %	14 %	

Öffnungszeiten	**Altersgemischte Gruppe:** 7.30 – 12.30 Uhr **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.30 – 14.00 Uhr **Halbtagsgruppe:** 7.45 – 12.15 Uhr

PROFIL	Die Einrichtung befindet sich direkt an der Grundschule und Turnhalle in Grüningen. Dies ermöglicht dem Kindergarten einen engen Kontakt mit der Grundschule und dem Turnverein. Im Mittelpunkt des Kindergartens/der pädagogischen Arbeit und Planung stehen die Lebensthemen, die Bedürfnisse und bedeutsamen Situationen der Kinder. Die Arbeit orientiert sich ebenfalls an Festen und Feiern im Jahreskreis und den Jahreszeiten. Im Kindergarten werden verschiedene pädagogische Ansätze und Strukturen, um die Kinder individuell und angemessen zu fördern, genutzt. Große Aufmerksamkeit wird regelmäßig den Räumlichkeiten gewidmet. Die Ausstattung der Räume entscheidet darüber mit, welche Erfahrungen den Kindern für ihre Konstruktionsprozesse zugänglich sind. Es wird dabei von den Lebenssituationen der Kinder und den aktuellen Wünschen, Bedürfnissen, Interessen, Themen und Erfahrungen der Kinder ausgegangen. Es geht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben durch eigene Erfahrung zu lernen. Es lernt in seinem eigenen Rhythmus.
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung, dies ist bei Bedarf jedoch möglich
- Eine umfassende Konzeption

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Intensive Kooperation mit der Grundschule
- Gesunde Ernährung
- Projekt mit den Vorschülern und Präsentation der Ergebnisse
- Zahnprophylaxe
- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Naturtag, Exkursionen
- Rhythmik- und Bewegungserziehung
- Förderprogramm der Bundesregierung „Kultur macht stark, Bündnisse für Bildung“ - Projekt „Musik macht uns stark!“
- „Kinderturnen in der Kita“

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Erich Kästner-Schule
- Grüninger Heimatmuseum
- Grüninger Schreinerei
- Firma Käfer
- Medienzentrum
- Musikverein/Bläserjugend Grüningen
- Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen
- Turnverein Grüningen e.V.
- Rebberghexen Grüningen e.V.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Durch die enge Kooperation mit der Grundschule und durch den regelmäßigen gegenseitigen Austausch ist ein reibungsloser Übergang möglich, sowie ein rechtzeitige Förderung. Die Kinder wissen, was auf sie zukommt.
- Durch das Profil, durch die pädagogische Arbeit und durch das offene Arbeiten werden die Kinder mit einer eigenen gestärkten Persönlichkeit selbstständig.
- Das Öffnen für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch das Öffnen für Kinder mit besonderem Förderbedarf zeigt eine soziale Gruppengemeinschaft.
- Durch Patenschaften lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und zu helfen.
- Den Umgang mit Essen und gesunder Ernährung lernen die Kinder unter anderem durch den wöchentlichen Obst- und Gemüsetag.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die bestehenden Projekte weiterführen
- Weiterhin enge Kooperation Grundschule und Kindergarten durch gemeinsame Konzepte

Kindergarten Hubertshofen

KINDERGARTEN
HUBERTSHOFEN

Peter-Maier-Straße 2
Telefon: 07705 14 26
Fax: 07705 97 73 01
E-Mail: kindergarten.hubertshofen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Annette Reichmann

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe	16	25
Plätze insgesamt	16	25
Pädagogisches Personal	2,3	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen		
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder			1
Anzahl in Prozent			100 %
Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen		

PROFIL

Der Kindergarten liegt mitten in der Natur im ländlichen Gebiet. Es wird situations- und kindorientiert gearbeitet.

Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit unterstützt und täglich Möglichkeiten angeboten, ihre Selbstständigkeit alters- und entwicklungsgemäß zu erproben und weiter zu entwickeln. Kinder lernen für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen, Grenzen zu respektieren und Freiräume verantwortungsvoll zu nutzen.

Kleinkinder werden individuell in den Ablauf des Kindergartenalltags eingeführt. Sie fühlen sich in der familiären Atmosphäre dieser kleinen Einrichtung recht bald geborgen.

LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK – Sprachförderung und alltagsintegrierte Sprachförderung
- Jahreszeitliche Projekte zu den Themen Natur, Religion, Brauchtum
- Wald- und Naturtage
- Wöchentliche Turntage
- Exkursionen
- Zahnprophylaxe
- Projekte mit den Vorschülern
- Gemeinsame Aktionen mit den Eltern

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Landfrauen Mistelbrunn
- Narrenverein Waldwinkel Hubertshofen
- Feuerwehr Hubertshofen
- Mosterei Tritschler
- Grundschule und Kindergarten Wolterdingen
- Jugendzahnarzt
- Kreismedienstelle
- DLRG Hubertshofen
- Waldpädagogin
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Heilpraktikerin

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Entwicklung und Fortführung eines individuellen Eingewöhnungskonzepts
- Kindergarten als Kommunikations-Treffpunkt
- Kindergarten als Ort, an dem Eltern gestärkt und kompetent beraten werden
- Kindergarten als gemeinsamer Lern- und Bildungsort für Eltern und Erzieher
- Angebote von Kursen z.B. „Die Homöopathische Hausapotheke“
- Vortragsreihe mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Erarbeitung und Weiterführung der pädagogischen Konzeption. Reflexion und Weiterbildung des pädagogischen Personals.

Kindergarten Neudingen

KINDERGARTEN NEUDINGEN

Maria-Hof-Weg 1
Telefon: 0771 62 59 6
Fax: 0771 62 59 6
E-Mail: kindergarten.neudingen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Melanie Mahler

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe	24	25
Plätze insgesamt	24	25

Pädagogisches Personal	2,3	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	7		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Dienstag- und Freitagnachmittag geschlossen!

PROFIL

Der eingruppige Kindergarten liegt zentral im ländlichen Teilort Neudingen. Aufnahme finden Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Unterstützung und Anregung von Lern- und Bildungsprozessen, Stärkung der sozialen Kompetenz und der Eigenständigkeit, Bewegungsfreude, enge Zusammenarbeit mit Eltern, Erleben von Umwelt und Natur, der Umgang mit Medien sind einige Schwerpunkte der Arbeit.
Der Kindergarten orientiert sich am Leitbild der städtischen Kindertagesbetreuungseinrichtungen zur Umsetzung des Orientierungsplans Baden-Württemberg.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.

	• Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Kindergarten Plus
- Regelmäßiger Besuch der Stadtbibliothek
- Natur- und Waldtage
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten, Turntage
- Vorlesekoffer
- Zahnprophylaxe
- BeKi – Bewusste Kinderernährung
- Musikalische Früherziehung (Musikschule Donaueschingen)

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Pfohren/Aasen
- Herr Fünfgeld (Förster)
- Polizei – Verkehrserziehung und DRK
- Freiwillige Feuerwehr Neudingen
- Musikschule Donaueschingen: Musikalische Früherziehung
- SSC Donaueschingen
- Neudinger Vereine
- FC Pfohren (Turnabteilung)
- Ortsansässige Betriebe

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Eröffnung einer zusätzlichen Kleingruppe (halbtags) ab Mai 2018
- Ständige Reflexion und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals

Kindergarten Pfohren

Obergasse 15
Telefon: 0771 71 96
Fax: 0771 17 51 572
E-Mail: kindergarten.pfohren@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Heidi Noack

KINDERGARTEN PFOHREN

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	28	28
Altersgemischte Gruppe	25	25
Kleingruppe (Halbtagsgruppe)	11	14
Plätze insgesamt	64	67
Pädagogisches Personal	4,7	
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	über die Ortsverwaltung	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	14	1	
Anzahl in Prozent	93 %	7 %	

Öffnungszeiten	**Regelgruppe u. altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.45 Uhr 7.30 - 13.00 Uhr am Freitag 14.00 - 17.00 Uhr Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen! **Halbtagsgruppe:** 7.45 – 12.15 Uhr

PROFIL

- Offene große Räume mit Bildungsinseln Kreativ-, Werk- und Forscherbereich
- Altersspezifische Gruppenarbeit und Projekte
- Projektinitiative - diese entsteht aus der Situation, aus Interessen, Ideen oder Anregungen von Kindern und anderen, zum Beispiel Erzieherinnen, den Jahreszeiten, Eltern, Umwelt und Umfeld

	• Präsentationen zwischen den Altersgruppen, der Projektgruppen, für die Eltern, Interessierte und für die Öffentlichkeit (Mitteilungsblatt, Aushänge) • Mitmachaktionen, Patenschaften, Offene Werkstatt • Vielseitige Angebote auch außerhalb des Gebäudes, Öffnung nach Außen: Großes Außengelände - dieses dient ebenfalls als Raum, Steingarten, Apfelbäume, Weidenhecken, Naturexkursionen zum Storch, Biber, überschwemmte Donau, Feldarbeiten
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK- und SBS-Sprachförderung (SPATZ)
- Forschen und Musik (je 1x pro Woche)
- Apfelernte und Gartenaktion
- Computer- und Werkführerschein
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten
- Naturtag (1x pro Woche)
- Wandertag (1x im Monat)

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- LSV-Landessportverband Baden-Württemberg e.V.
- Tafel-Projekt mit „Mach-mit-Förderverein“ und dem Mehrgenerationenhaus
- Katholische Bücherei vor Ort wird regelmäßig besucht
- Grundschule
- Firmen und Geschäfte vor Ort
- Reparatur-Aktion mit Senioren und Kindern (1x im Monat)
- Vorlesepaten (1x pro Woche)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Entwicklung eines persönlichen Portfolios für jedes Kind
- Entwicklung verschiedener Beobachtungsmethoden um individuelle Verstärkerpläne zu schaffen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Ständige Reflexion und Aktualisierung des pädagogischen Leitfadens
- Regelmäßige Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals

b) Einrichtungen anderer Träger

Kindergarten St. Elisabeth

KINDERGARTEN
ST. ELISABETH

Schulstraße 13
Telefon: 0771 74 01
Fax: 0771 229 679 17
E-Mail: kiga.stelisabeth@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Lucia Fricker

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	25	28
Regelgruppe 2	22	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	24	25
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	21	25
Plätze insgesamt	92	106
Pädagogisches Personal	8	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	zur Zeit Stelle vakant	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	29	5	
Anzahl in Prozent	85 %	15 %	
Öffnungszeiten	**Regelgruppen:** 7.45 - 12.15 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten**: 7.30 - 14.00 Uhr		

LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Elisabeth werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Frühförderstelle
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Beratungsstellen
- Kreisjugendamt
- Zahnarzt
- Jugendzahnpflege
- Kinderärzte
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Verkehrspolizei Villingen
- Gesundheitsamt

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weiterentwicklung „Quintessenz“ (=System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zu zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Lioba

Steinweg 31
Telefon: 0771 28 18
Fax: 0771 229 689 59
E-Mail: kiga.stlioba@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Lucia Fricker

KINDERGARTEN
ST.LIOBA

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1 (Kleingruppe)	12	12
Regelgruppe 2	28	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	25	25
Plätze insgesamt	65	65
Pädagogisches Personal	4,9	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	3	
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	12	2	2
Anzahl in Prozent	75 %	12,5 %	12,5 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppen:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.15 - 16.15 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.00 - 13.30 Uhr

PROFIL

Pädagogische Schwerpunkte:

- Religiöse Erziehung
- Gemeinsames Singen und Musizieren
- Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept
- Bewegungserziehung
- Sprachförderung
- Ernährung - gemeinsame Mahlzeiten
- Feste und Feiern

LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Lioba werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN

- Gemeinsames Singen mit Herrn Rütschlin (Organist der Pfarrei)
- Religiöse Angebote durch die pastoralen Mitarbeiter der kath. Kirchengemeinde
- Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept Kindergarten-Grundschule
- Auszeichnung mit der Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Kath. Öffentliche Bücherei in den Räumen des Kindergartens
- Lesepatin 1x wöchentlich
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm
- Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Sprachförderung „SPATZ“
- Orientalischer Tanz
- Waldtage/Waldwochen
- Kirchliche Feste

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

Kooperation mit der Eichendorffschule, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzte, Verkehrspolizei, Gesundheitsamt, Jugendzahnpflege, Patenzahnarzt, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weiterentwicklung „Quintessenz“ (=System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zu zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Ruchtraud

Juniperusweg 6
Telefon: 0771 28 39
Fax: 0771 229 679 15
E-Mail: kiga.allmendshofen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Claudia Dieterle

KINDERGARTEN
ST. RUCHTRAUD

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	25	28
1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	23	25
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	22	22
Plätze insgesamt	70	75
Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungs-praktikantin)	6,2	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	12	2	
Anzahl in Prozent	86 %	14 %	

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe:** 7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten** Montag-Freitag 7.30 – 14.00 Uhr

PROFIL	Aufbau eines partnerschaftlichen, wertschätzenden und freundschaftlichen Verhältnisses. Ohne Bindung geschieht keine Bildung! Die wesentlichen Erziehungsziele lauten: Emotionale Erziehung, Sozialverhalten, Gewaltprävention, Werteverhalten, Religiös-Christliche Erziehung. Kreativität, Denkförderung, Sprachbildung, Bewegungserziehung, Lern- und Leistungsverhalten, Umweltbewältigung. Das Raumkonzept bietet Funktionsräume und Bildungsinseln. Das bedeutet, jedes Gruppenzimmer hat eine eigenständige Funktion. Beobachtung und Dokumentation ist dem Kindergarten wichtig. In der Einrichtung wird für jedes Kind etwa alle drei Monate der Ravensburger Entwicklungsbogen durchgearbeitet. Grundsätzlich wird an den Stärken der Kinder angesetzt. Dadurch ist ein frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten oder -störungen möglich.
LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Ruchtraud werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Eingewöhnungskonzept für Kinder im Alter ab zwei Jahren
- Eine freiwillige und ehrenamtliche Dame mit je zwei Wochenstunden (Caritas-Jahresthema /Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“)
- Umfassende Konzeption für alle Fragen rund um den Kindergarten St. Ruchtraud
- Auszeichnung Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Zertifizierung der Vollzeitkräfte in Kinder- und Babymassage der DGBM mit vorhandenem Konzept zur Umsetzung
- Regelmäßige Trainings in Erster Hilfe
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“
- Zertifizierung „BeKi“
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung.
- Schlaufuchsgruppe - alle Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, das heißt, im Sommer des darauf folgenden Jahres eingeschult werden, treffen sich regelmäßig.
- Angeleitetes Turnen – wird angeboten, um dem körperlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und Spaß an der Bewegung finden zu lassen.
- Kindertreff - Möglichkeit, religiöse Themen durchzusprechen, jahreszeitliche Lieder zu singen, Fingerspiele einzuüben, Geschichten zu hören, das Tagesgeschehen zu besprechen, die Anwesenheitsliste gemeinsam auszufüllen oder entsprechende Themen der Kinder aufzugreifen.
- Projekte, die themenbezogen sind, wurden mit den Kindern durchgeführt.
- BeKi-Zertifizierung.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen im Einzugsgebiet
- Frühförderstelle
- Beratungsstellen
- Jugendzahnpflege (Prophylaxe) und Zahnarzt / Patenzahnarzt des Kindergartens
- Polizeidirektion Villingen-Schwenningen (Verkehrserziehung)
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte
- Sprachschulen
- Ergotherapie, Logopädie
- Kinder- und Jugendpsychologe
- Einrichtungen, wie z.B. Altenheim
- Regionale Betriebe (zum Beispiel: Exkursionen zu bestimmten Projektthemen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weiterentwicklung „Quintessenz“ (= System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zur zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Bernhard, Aasen

KINDERGARTEN AASEN

Käppelestraße 7
Telefon: 0771 12 05 7

E-Mail: kiga.aasen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Julia Doser

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	28	28
Regelgruppe 2 (Kleingruppe)	12	12
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	22	22
Plätze insgesamt	62	62
Pädagogisches Personal	5,2	
Schülerinnen	2	
Sonstige Beschäftigte	2	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	13		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe:** 7.45 - 12.45 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.30 - 14.00 Uhr

PROFIL

Die beste Basis für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den Eltern ist der Austausch von Erfahrungen, Wünschen, Erwartungen und das Aufzeigen von Möglichkeiten, was speziell in unserer Einrichtung möglich ist, so dass damit für alle die Kindergartenzeit wertvoll in Erinnerung bleibt. Es soll den Kindern die Hilfe und Möglichkeit angeboten werden, die sie für ihre Eigenentwicklung brauchen, um somit selbsttätig zu werden. Spielmaterialien sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt, um ihnen Sicherheit, Überschaubarkeit und Entscheidungsmöglichkeiten zu geben.

LEITBILD	Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen Im Kindergarten St. Bernhard werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Es besteht das Angebot einer altersgemischten Gruppe, in der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. In dieser Gruppe stehen fünf Plätze für Kinder ab zwei Jahren und 15 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Projekte zu den Jahreszeiten und verschiedene Projekte über das Jahr verteilt
- TECHNOlino-Zertifizierung
- Kooperation mit der Grundschule Aasen
- Waldwochen
- ISK-Sprachförderung „SPATZ“
- Kirchliche Feste
- Turnen und Rhythmik
- Oma- und Opanachmittage
- Papatag
- Musikalische Früherziehung
- Projekt Holzwerkstatt
- Wöchentlicher Singkreis

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Musikverein Aasen
- Sportverein Aasen
- Musikschule Donaueschingen
- Grundschule Aasen
- Revierförster (Herr Fünfgeld)
- Freiwillige Feuerwehr Aasen
- Jugendzahnpflege
- Verkehrspolizei Villingen
- Pädagogische Fachschulen
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Andere Kindertageseinrichtungen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Beobachtungssysteme, die ausgewertet werden, Sprachförderung mit Kindern, Auswertung der pädagogischen Arbeit nach Beendigung eines Projektes, Reflexionen über die Arbeit mit den Kindern.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Um die Gesamtentwicklung des Kindes zu fördern, arbeitet das Kindergartenteam familienergänzend. Die pädagogischen Fachkräfte setzen Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder, erkennen diese an und akzeptieren sie. Hierbei spielen alle Entwicklungsbereiche eine große Rolle, in denen die Kinder bedürfnisorientiert gefördert und unterstützt werden sollen. Dabei ist es wichtig, den Respekt vor dem Kind immer zu bewahren und bei den Stärken der Kinder anzusetzen, die durch intensive Beobachtungen herausgefunden werden.

- Weiterentwicklung „Quintessenz“ (= System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zur zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen

KINDERGARTEN
WOLTERDINGEN

Kirchplatz 2
Telefon: 07705 42 5

E-Mail: kiga.wolterdingen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Melanie Werner

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	22	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (Kleingruppe)	12	12
Altersgemischte Gruppe	18	25
Plätze insgesamt	52	65
Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungspraktikantin)	5	
Schülerin	1	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen		
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	13		1
Anzahl in Prozent	93 %		7 %
Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag - und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.15 Uhr- 13.45 Uhr		

PROFIL

Neben dem Orientierungsplan fließen die Erkenntnisse von Maria Montessori in die pädagogische Arbeit mit ein. Ihr Spruch "Hilf mir es selbst zu tun" findet in allen Bereichen des pädagogischen Handelns Berücksichtigung. Eine liebevolle Annahme und Begleitung der Kinder, eine ganzheitliche und den Bedürfnissen des Kindes angepasste Förderung, eine intensive Vorbereitung auf die Schule, sowie vielfältige Angebote, Ausflüge und Aktionen prägen den Alltag.

LEITBILD	Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen Im Kindergarten Maria Frieden werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Angebot einer altersgemischten Gruppe, in der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. In dieser Gruppe stehen fünf Plätze für Kinder ab zwei Jahren und 15 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- gezielte Sprachförderung im Alltag
- Traditionelle Feste im Jahreskreis
- Waldtage
- Theater-, Kreativ-, Musik-, Ernährungs-, Bewegungs-, und Gesundheitsprojekte
- Kooperation mit Grundschule Wolterdingen
- „Tag der Großen“
- Austausch mit anderen Kindergärten
- Qualitätsmanagement

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Freiwillige Feuerwehr Wolterdingen
- Turnverein Wolterdingen
- Örtliche Fasnachtsvereine
- Frühförderstellen
- Verkehrspolizei
- Grundschule Wolterdingen
- Wolterdinger Bücherei
- Bücherei in Donaueschingen
- Mosterei Tritschler in Hubertshofen
- Musikschule Donaueschingen
- Zahnprophylaxe der Jugendzahnpflege
- BeKi

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch die schon seit Jahren angebotene intensive Sprachförderung sind beachtliche Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder festzustellen. Es zeigt sich, dass bei allen Kindern bei Schuleintritt kaum mehr sprachliche Unterstützung notwendig ist.

In einem sehr umfassenden Rahmenhandbuch werden zu allen wesentlichen Bereichen des Kita-Alltags Standards definiert. Diese Standards werden mit der aktuellen Situation verglichen. Dadurch wird festgestellt, ob neue Konzepte entwickelt und Änderungen vorgenommen werden müssen. Dieser Prozess eröffnet damit neue Chancen und Möglichkeiten.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weiterentwicklung „Quintessenz“ (=System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zu zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein

Elisenstraße 1
Telefon: 0771 20 61

E-Mail: villa.sonnenschein@ekido.de

Kindergartenleitung
Angela Zimmer

EV. KINDERTAGESSTÄTTE-
VILLA SONNENSCHEIN

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	25	25
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	25	25
Tagheimgruppe	20	20
Plätze insgesamt	70	70
Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungspraktikantin)	7,3	
Schülerinnen	2	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	19		
Anzahl in Prozent	100 %		
Öffnungszeiten	**Regelgruppe:** 8.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten**: 7.30 - 14.00 Uhr **Tagheimgruppe:** 7.00 – 16.30 Uhr		

PROFIL	Das pädagogische Personal sieht seine Aufgabe darin • Ansprechpartner / Bezugsperson / Vertrauensperson • Konsequent • Vorbildfunktion • Vermittler zu sein. Auf dieser Basis wird eine Atmosphäre gefördert, in der alle Kinder vorbehaltlos angenommen und geliebt sind, schwache benachteiligte Kinder unterstützt werden, Fähigkeiten der Kinder wachsen können.
LEITBILD	Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, Fähigkeit, Anlage, welche der Kindergarten individuell nimmt, unterstützt und weiterführt. Daraus ergibt sich folgender pädagogischer Ansatz: Offenheit der Kinder und Erzieherinnen, Öffnen der Räume. Vom Kind ausgehen: Entwicklungsstand und Interesse des Kindes, der Gruppen durch Beobachtung und Gespräch herausfinden. Religionspädagogik: Der Kindergarten stützt sich auf die Grundlage des evangelischen Glaubens. Jedes Kind ist vor Gott in seiner Einzigartigkeit geliebt. Dieses Gottes-Menschenbild drückt sich aus im Umgang miteinander und wird in religionspädagogischen Aktivitäten zum Thema gemacht.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Betreuung von durchschnittlich zwei Integrationskindern, welche von einer Zusatzkraft mit begleitet werden.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprachförderung (SPATZ)
- Stoppelhopser Aktivität: Die zukünftigen Schulanfänger werden einmal in der Woche speziell gefördert, das heißt, es werden spezifische Angebote sowie Exkursionen durchgeführt
- Regelmäßige Waldtage sowie eine fest eingeplante Waldwoche im Jahr
- Wöchentliches Turnen in der Heinrich-Feurstein-Schule, beziehungsweise Turnhalle
- Wöchentlich angeleitetes Experimentieren
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“
- Prädikat „technikfreundliche Kindertageseinrichtung“
- Religiöse Erziehung durch Erzieher/innen
- Gelegentlicher Besuch der Pfarrerin Dagmar Kreider in allen drei Gruppen
- Regelmäßig stattfindende Gottesdienste (Familiengottesdienst, spezielle Gottesdienste für die Kinder, zum Beispiel Erntedank, St. Martin, Ostern)

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Evangelische Kirchengemeinde/Kinderchor
- Förster
- Kontakt mit Frühförderstelle (bei Bedarf)
- Gesundheitsamt/Zahnpflege
- Heinrich-Feurstein-Schule
- Erziehungsberatungsstelle

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Orientierungsplan stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Es wird darauf geachtet, stets auf dem aktuellen Stand zu sein und die Schwerpunkte optimal im Tagesablauf umzusetzen. Das Team, die Erzieher/innen sowie Kinderpflegerinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen pädagogischen Stand zu sein.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Interessen der einzelnen Kinder in ihrer Einzigartigkeit sollen noch mehr in den Vordergrund gestellt und die Arbeit danach ausgerichtet werden.
- Transparenz

Naturkindergarten Apfelbäumchen

NATURKINDERGARTEN
APFELBÄUMCHEN

Postfach 1737
Handy: 0176 10 12 20 06
E-Mail: apfelbaeumchen2006@googlemail.com

Kindergartenleitung
Astrid Peter

STATISTIK	Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018		Vorhandene Plätze
	Waldkindergartengruppe mit integrativem Angebot	18		18
	Plätze insgesamt	18		18
	Pädagogisches Personal	3,0		
	Schülerinnen	1		
	Sonstige Beschäftigte	1		
	Sprachförderinnen			
	Ehrenamtliche			
	Wirtschaftspersonal			
	Hausmeister			
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
	Anzahl Kinder	3		
	Anzahl in Prozent	100 %		
	Öffnungszeiten	Montag - Freitag 7.45 - 13.00 Uhr 7.45 - 15.00 Uhr (nur donnerstags)		
PROFIL	Eingruppiger integrativer Waldkindergarten mit naturpädagogischem Ansatz			
LEITBILD	• Die Zeit wird hauptsächlich in der Natur verbracht - bei viel Bewegung und jedem Wetter (außer bei Sturm oder Ähnlichem) • Verwendung von Naturmaterialien ohne vorgefertigte Spielsachen • Jahreszeitenorientierte Arbeit • Gruppenorientiert (gemeinsames Vesper, Aktivitäten, Angebot) • Orientiert am Kirchenjahrkalender • Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden. Die integrative Kinder werden in den Kindergartenalltag eingebunden und einzeln gefördert.			

BESONDERHEITEN

- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden
- Ein Platz wird für die Rehaklinik Sonnhalde vorgehalten.
- Erzieher/innen, Sozialpädagoginnen und Musikpädagoginnen bilden das Team

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule in Donaueschingen und Schwenningen, Frühförderstellen und Therapeuten

Kindertagesstätte Felix

Friedrich-Ebert-Straße 66
Telefon: 0771 15 88 64 0

E-Mail: felix@mariahof.de

Einrichtungsleitung
Ingrid Schlenker

KINDERTAGESSTÄTTE
FELIX
ALLMENDSHOFEN

STATISTIK	Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2018	Vorhandene Plätze
	Krippengruppe 1	9	9
	Krippengruppe 2	9	8
	Plätze insgesamt	18*	17
	Pädagogisches Personal (davon 1 Anerkennungs-praktikantin)	5,6	
	Schülerinnen		
	Sonstige Beschäftigte		
	Sprachförderinnen		
	Ehrenamtliche		
	Wirtschaftspersonal	1	
	Hausmeister		
	Integrationskraft		
	Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr	
	*Ein weiteres Donaueschinger Kind konnte mit einem freien Hüfinger Platz belegt werden.		
PROFIL	Musikalischer Schwerpunkt: "Eine Kindheit mit Musik macht das Großwerden so viel schöner"		
LEITBILD	Die Kinder werden partnerschaftlich - demokratisch auf ihrem Weg in der Gemeinschaft begleitet. Dies auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes. Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen. Es werden individuelle Interessen und Fähigkeiten ganzheitlich und entsprechend des Entwicklungsstandes gefördert. Die Einrichtung gestaltet eine familiäre Atmosphäre durch tägliches Singen und Musizieren und liebevolle Zuwendung. Es wird Halt und Orientierung durch gleichbleibende Tagesabläufe sowie Rituale und Feiern im Jahreskreis gegeben.		

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Erste Kinderkrippe Deutschlands, die mit dem FELIX-Preis ausgezeichnet wurde. Seit Mai 2013 BeKi-Zertifikat. Im Mai 2017 Carusos-Auszeichnung.

VI. SCHULEN

Die Bedeutung der Schulen für die Stadt Donaueschingen

Bildung hat in Donaueschingen einen sehr hohen Stellenwert. Die Schulstadt Donaueschingen besitzt ein breitgefächertes Schulangebot und trägt mit großem Engagement dazu bei, das hohe Niveau der jeweiligen Schularten zu erhalten und auszubauen.

Das umfangreiche Bildungsangebot der Stadt Donaueschingen setzt ein mit der umfassenden Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Kleinkindbetreuung, den wohnortnahen Kindergärten und den Grundschulen. Es geht über in die differenzierten Angebote der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, der Werkrealschule, der Realschule und dem Gymnasium, den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und erstreckt sich bis hin zu den weit gefächerten Abteilungen der beruflichen Schulen.

Vervollständigt wird das Bildungsangebot in Donaueschingen durch die Kunst- und Musikschule der Stadt sowie die im Zweckverband gemeinsam mit den Nachbarkommunen Blumberg, Hüfingen und Bräunlingen getragene Volkshochschule Baar.

Bildung, Betreuung, Erziehung, Ausbildung und Weiterbildung als ein aufeinander abgestimmtes pädagogisches Gesamtangebot in einem Mittelzentrum setzen vernetztes Denken und Handeln unter den beteiligten Schulen voraus.

Die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den schulischen Akteuren zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern optimale Lehr- und Lernvoraussetzungen zu bieten. So kann es gelingen, den individuellen Ansprüchen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Hierzu trägt auch die in fast allen Schularten anzutreffende Ganztagesbetreuung einen nicht unerheblichen Teil bei.

Einhergehend mit der Umsetzung der Bildungspläne und den Vorgaben des Schulgesetzes werden im Bildungsnetzwerk der Stadt Donaueschingen die Durchlässigkeit zwischen den Schularten und die Chancengleichheit zum Erreichen einer individuell angemessenen Schulbildung gewährleistet. Die beiden Beruflichen Schulen garantieren, dass es in Donaueschingen „keinen Abschluss ohne Anschluss“ gibt.

a) Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Schuljahr	Schüler insgesamt	Schüler nach Schularten				
		GS	WRS	RS	GY	FS
2013/14	2.974	744	265	912	967	86
2014/15	2.938	744	300	872	934	88
2015/16	2.898	781	300	812	914	91
2016/17	2.783	757	282	790	859	95
2017/18	2.703	757	273	788	807	78

Übergänge zu den weiterführenden Schulen

Jahr	Grundschule	Übergänge (Schüler / %)			
		WRS	RS	GY	sonstige
2013/14	Eichendorffschule	8 / 12	30 / 48	25 / 40	
	Erich Kästner-Schule	5 / 6	40 / 48	30 / 36	8 / 10
	Grundschule Pfohren/Aasen	1 / 2	30 / 60	17 / 34	2 / 4
	Grundschule Wolterdingen	1 / 7	6 / 43	7 / 50	
2014/15	Eichendorffschule	12 / 20	20 / 32	28 / 45	2 / 3
	Erich Kästner-Schule	11 / 13	41 / 49	26 / 31	6 / 7
	Grundschule Pfohren/Aasen	1 / 3	23 / 72	6 / 19	2 / 6
	Grundschule Wolterdingen		1 / 10	5 / 50	4 / 40
2015/16	Eichendorffschule	12 / 21	21 / 37	20 / 35	4 / 7
	Erich Kästner-Schule	6 / 8	22 / 29	40 / 53	7 / 10
	Grundschule Pfohren/Aasen	2 / 7	11 / 37	10 / 33	7 / 23
	Grundschule Wolterdingen	3 / 20	5 / 33	6 / 40	1 / 7
2016/17	Eichendorffschule	16 / 23	27 / 40	23 / 34	2 / 3
	Erich Kästner-Schule	16 / 17	41 / 44	29 / 31	8 / 8
	Grundschule Pfohren/Aasen	3 / 13	12 / 50	8 / 33	1 / 4
	Grundschule Wolterdingen	3 / 20	5 / 33	6 / 40	1 / 7
2017/18	Eichendorffschule	9 / 17	18 / 34	22 / 42	4 / 7
	Erich Kästner-Schule	11 / 14	34 / 42	33 / 41	2 / 3
	Grundschule Pfohren/Aasen	1 / 3	19 / 62	10 / 32	1 / 3
	Grundschule Wolterdingen	4 / 29	4 / 29	6 / 42	

Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen des Landes

Jahr	Schule	Sachkostenbeitrag € pro Schüler	Zuweisung Land lt. Jahresrechnung in €
2016	Eichendorffschule Werkrealschule	1.312	393.600
	Realschule	750	609.000
	Fürstenberg-Gymnasium	764	698.296
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.716	156.156

2017	Eichendorffschule Werkrealschule	1.312	*369.900
	Realschule	797	*629.600
	Fürstenberg-Gymnasium	821	*705.200
	Heinrich-Feurstein-Schule	2.099	*199.400
2018	Eichendorffschule Werkrealschule	1.312	*358.100
	Realschule	848	*668.200
	Fürstenberg-Gymnasium	841	*678.600
	Heinrich-Feurstein-Schule	2.198	*171.400

*= Haushaltsansatz

Ausgaben Schulkosten (sächlicher Aufwand Schulbetrieb)

Jahr	Schule	Ausgaben pro Schüler in €	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €
2016	Erich Kästner-Schule	153	55.129
	Grundschule Pfohren/Aasen	217	24.990
	Grundschule Wolterdingen	198	14.290
	Eichendorffschule	190	101.008
	Realschule	200	162.026
	Fürstenberg-Gymnasium	198	180.724
	Heinrich-Feurstein-Schule	372	33.847
2017	Erich Kästner-Schule	228	*80.200
	Grundschule Pfohren/Aasen	225	*24.700
	Grundschule Wolterdingen	225	*13.500
	Eichendorffschule	304	*157.400
	Realschule	216	*170.900
	Fürstenberg-Gymnasium	216	*185.900
	Heinrich-Feurstein-Schule	487	*46.300
2018	Erich Kästner-Schule	228	*80.300
	Grundschule Pfohren/Aasen	224	*24.200
	Grundschule Wolterdingen	224	*12.300
	Eichendorffschule	302	*155.400
	Realschule	242	*190.400
	Fürstenberg-Gymnasium	238	*191.900
	Heinrich-Feurstein-Schule	621	*48.400

*=Haushaltsansatz

Ausgaben für bauliche Investitionen

Jahr	Schule	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €	Baumaßnahme (durchgeführt/geplant)
2016	Erich Kästner-Schule	38.033	Erneuerung Beleuchtung in Klassenzimmern, Geräte
	Grundschule Pfohren/Aasen	6.584	Geräte
	Eichendorffschule	32.221	Neugestaltung Pausenhof, Planungskosten; Geräte
	Realschule	61.259	Sanierung Schule, Geräte
	Fürstenberg-Gymnasium	31.656	Geräte
	Heinrich-Feurstein-Schule	11.390	Geräte
2017	Erich Kästner-Schule	*95.000	Erneuerung Beleuchtung in Klassenzimmern, Kellervorraum Schallschutz, Grüningen: Akustikdecke
	Grundschule Pfohren/Aasen	*26.000	Aasen und Pfohren: Vernetzung Klassenzimmer für Internet, Pfohren: Akustikdecke
	Grundschule Wolterdingen	*4.000	Verbindungstür Erdgeschoss
	Eichendorffschule	*236.000	Neugestaltung Pausenhof, Baukosten; Erweiterung Lehrerparkplatz
	Realschule	*200.000	Brandschutz
2018	Erich Kästner-Schule	*28.400	Erneuerung Beleuchtung in Klassenzimmern, Autoanhänger für Hausmeister, Umstellung Telefonanlage
	Grundschule Pfohren-Aasen	*10.000	Pfohren: Akustikdecke
	Eichendorffschule	*16.500	Ergänzung Möblierung Mensa, Umstellung Telefonanlage
	Realschule	*516.500	Planungskosten, Klettergerüst für Schulpark, Umstellung Telefonanlage
	Fürstenberg-Gymnasium	*9.000	Mensa Sonnenschirme für Außenbereich, Umstellung Telefonanlage
	Heinrich-Feurstein-Schule	*35.000	Neubau Begrenzungsmauer zu Moltkestraße

*=Haushaltsansatz

Schulausgaben insgesamt (Ergebnishaushalt)

Jahr	Schule	Ausgaben pro Schüler in €	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €
2016	Erich Kästner-Schule	448	161.747
	Grundschule Pfohren/Aasen	310	35.617
	Grundschule Wolterdingen	280	20.192
	Eichendorffschule	294	156.574
	Realschule	256	208.099
	Fürstenberg-Gymnasium	282	257.758
	Heinrich-Feurstein-Schule	541	49.246
2017	Erich Kästner-Schule	471	*165.814
	Grundschule Pfohren/Aasen	337	*37.040
	Grundschule Wolterdingen	361	*21.648
	Eichendorffschule	425	*219.883
	Realschule	266	*210.155
	Fürstenberg-Gymnasium	299	*257.251
	Heinrich-Feurstein-Schule	574	*54.516
2018	Erich Kästner-Schule	494	*174.050
	Grundschule Pfohren/Aasen	323	*34.927
	Grundschule Wolterdingen	331	*18.202
	Eichendorffschule	412	*212.365
	Realschule	286	*225.251
	Fürstenberg-Gymnasium	334	*269.326
	Heinrich-Feurstein-Schule	818	*63.830

*=Haushaltsansatz

b) Betreuungsangebote

Grundschule (Verlässliche Grundschule)

Seit dem Schuljahr 2000/01 besteht die Möglichkeit, die so genannte Verlässliche Grundschule anzubieten. Diese garantiert den Eltern einen verlässlichen Zeitrahmen aus Unterricht und ergänzender Betreuung. In den folgenden städtischen Schulen findet aktuell ein Betreuungsangebot statt:

Schule	Schüler
Eichendorffschule	50
Erich Kästner-Schule	15
Grundschulaußenstelle Allmendshofen	19
Grundschulaußenstelle Grüningen	9
Grundschule Pfohren	27
Grundschulaußenstelle Aasen	24
Grundschule Wolterdingen	8
Insgesamt	**152**

Für die Betreuungsangebote sind städtische Betreuungskräfte eingesetzt. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 458 € je Wochenstunde pro Betreuungsgruppe und Jahr.

Im Rahmen der Beratungen zur Einführung des Württembergischen Modells bei der Erhebung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat entschieden, das Württembergische Modell auch bei den Elternbeiträgen für Betreuungsangebote in der Verlässlichen Grundschule anzuwenden. Es werden folgende Elternbeiträge pro Kind und Monat erhoben:

- Familien mit einem Kind (unter 18 Jahren) 40,90 €
- Familien mit zwei Kindern 27,10 €
- Familien mit drei Kindern 18,00 €
- Familien mit vier und mehr Kindern 11,90 €

Ferienbetreuung

Seit den Sommerferien 2007 wird an der Eichendorffschule zentral für alle Grundschulkinder eine Ferienbetreuung angeboten. Die Angebote wurden wie folgt in Anspruch genommen:

	Jahr/Ferienzeit	**Anzahl der betreuten Schüler(innen)**
2016	Osterferien	16
	Pfingstferien	11
	Sommerferien	92
2017	Osterferien	26
	Pfingstferien	14
	Sommerferien	105
2018	Osterferien	21

Die Ferienbetreuung für Grundschüler wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 24. Juli 2012 neu geregelt. Es findet verbindlich in den Oster- und Pfingstferien jeweils eine Woche und in den Sommerferien jeweils sechs Wochen eine Betreuung in der Eichendorffschule Donaueschingen statt. Die tägliche Betreuung erfolgt von 7.45 Uhr bis 13.15 Uhr in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen in den Oster- und Pfingstferien. Die Kosten richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Bei 15 Anmeldungen ist ein wöchentlicher Elternbeitrag in Höhe von 50 € zu entrichten.

Mit Stand vom 29. März 2018 kann mitgeteilt werden, dass in allen Wochen Anmeldungen eingegangen sind. Die Erfahrung zeigt, dass vor der Betreuungswoche selbst noch einige Anmeldungen eingehen.

Ganztagsschule/ Ganztagsangebote

Ganztagsangebote bestehen in folgenden Schulen:

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Werkrealschule)
- Realschule
- Fürstenberg-Gymnasium

In der Erich Kästner-Schule und in der Eichendorffschule (Werkrealschule) erfolgt das Ganztagsangebot in teilgebundener Form (für die entsprechenden Klassen ist die Wahrnehmung der Angebote verpflichtend); in allen anderen Schulen in der offenen Form.

An allen weiterführenden städtischen Schulen ist Ganztagsbetreuung möglich. Das städtische Angebot der Ganztagsschule ist kostenfrei.

Mittagessen

Im Rahmen der Ganztagsschule wird Mittagessen an der Eichendorffschule, der Erich Kästner-Schule, am Fürstenberg-Gymnasium und an der Realschule angeboten.

Für die Erich Kästner-Schule und das Fürstenberg-Gymnasium ist ein „Runder Tisch“ eingerichtet. Anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem Mittagessen werden dort im Sinne besserer Lösungen mit allen Beteiligten besprochen.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurde bezüglich Mittagessen an Schulen und Kindergärten ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen. Er umfasst die Verpachtung der Mensa des Fürstenberg-Gymnasiums und darüber hinaus die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner-Schule, der Eichendorffschule, der Heinrich-Feurstein-Schule, der Realschule und der Kindergärten Pfiffikus und Augenblick.

Mittagessen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. April 2008 ist die Stadt bei der Beschaffung der zur Subventionierung von Mittagessen notwendigen Finanzmittel behilflich. Die Entscheidung, für welche Schülerinnen und Schüler das Mittagessen subventioniert wird, wird von den jeweiligen Schulen getroffen. Seit Jahresbeginn 2010 wird der Aufwand für die Subventionierung des Mittagessens von einem privaten Sponsor getragen. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über die jeweiligen Schulfördervereine. Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die bedürftigen Familien entsprechend der neu geschaffenen gesetzlichen Regelung durch das „Bildungs- und Teilhabepaket“ unterstützt. Die gesetzliche Regelung hat Vorrang vor dem privaten Sponsoring.

c) Allgemeines

Informationsplattform der Schulen auf der Südbaar

Die Gewerblichen Schulen haben eine Informationsplattform der Schulen auf der Südbaar eingerichtet. Dabei ist vorgesehen, auch alle Donaueschinger Schulen aufzunehmen. Die Plattform dient einer guten Vernetzung untereinander und enthält auch Informationen zu den einzelnen Schulen, die unter www.schulregion-suedbaar.de abrufbar sind.

Begabtenförderung, Förderangebote

Ein Angebot für besonders begabte Kinder und Jugendliche gibt es für die Klassen 1 bis 4 der Grundschulen. In unterschiedlicher Form erfolgt eine Begabtenförderung auch an anderen städtischen Schulen; insbesondere in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die Stadt unterstützt als Schulträgerin diese Bestrebungen.

Bewertung der Unterrichtsqualität

Die bisher verbindliche Bewertung der Unterrichtsqualität für alle Schulen wurde vom Kultusministerium im Schuljahr 2017/2018 ausgesetzt. Selbstevaluationen können von den einzelnen Schulen weiterhin durchgeführt werden. Es bleibt abzuwarten, ob die Fremdevaluation danach wieder eingeführt wird.

Sprachförderung

An der Erich Kästner-Schule findet Sprachförderung seit 2005 für Schüler mit Migrationshintergrund und Schüler mit Bedarf an ergänzender Sprachförderung statt. Seit dem Schuljahr 2013/14 findet auch an der Eichendorffschule und an der Grundschule Pfohren/Aasen Sprachförderung entsprechend dem Bedarf statt. Die Sprachförderung wird nach den Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen von außerunterrichtlicher Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) mit einer Zuwendung des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Klassengröße

Die maximale Größe der einzelnen Klassen hat Auswirkungen auf den Lehrerbedarf und die Anzahl der notwendigen Klassenräume. Die organisatorischen Grundlagen für den inneren Betrieb der Schulen (Klassenbildung und Lehrerzuweisung) werden vom Kultusministerium durch Organisationserlasse festgelegt.

Es ist davon auszugehen, dass die Klassenteiler im Schuljahr 2018/19 gegenüber dem Schuljahr 2011/12 unverändert bleiben.

Schulart	Schuljahre			
	2008/09	2009/10	2010/11	ab 2011/12
Grundschule	28/31*	28/31*	25/28*	25/28*
Werkrealschule	33	32	31	30
Realschule	33	32	31	30
Gymnasium**	33	32	31	30
Berufsschule	32	32	31	30

*Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen.
**In den beiden Kursstufen gilt ein Klassenteiler von 20 Schülern.

Schulbezirksgrenzen

Der Gemeinderat hat sich am 1. Februar 2011 mit der möglichen Aufhebung der Schulbezirke im Grundschulbereich befasst. Er hat dabei entsprechend der Regelung im Schulgesetz der Beibehaltung der bisherigen Schulbezirke für den Grundschulbereich nach dem derzeitigen Zuschnitt zugestimmt. Sofern sich die Rechtslage ändern sollte, werden Möglichkeiten für die Auflösung der bestehenden Schulbezirksgrenzen geprüft.

Schulbudgets

Die Stadt hat als Schulträgerin der städtischen Schulen die Schulräume, die Sekretariatskräfte und Hausmeister, den Bürobedarf sowie die Sachmittel für den Unterricht (Schulbücher, Lehr- und Unterrichtsmittel, Geräte) zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in Form des jährlichen Schulbudgets. Das Volumen der Budgets für die einzelnen Schulen orientiert sich am Sachkostenbeitrag, den die Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs nach den Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vom Land erhält.

Für die Grundschulen erhält die Stadt vom Land keinen Sachkostenbeitrag. Für die Errechnung des Schulbudgets wird ein fiktiver Sachkostenbeitrag von 60 % des Sachkostenbeitrages für die Werkrealschule zugrunde gelegt.

Der Sachkostenbeitrag für die Realschule liegt 2018 erstmals seit vielen Jahren leicht über dem Sachkostenbeitrag der Gymnasien. Grund hierfür ist, dass für die Schüler künftig auch

die Möglichkeit des Hauptschulabschlusses an der Realschule besteht und dies bei der Berechnung des vorgesehenen Sachkostenbeitrages berücksichtigt wurde.

Seit 2010 gilt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, dass an die Schulen 28,5 % der vom Land gezahlten Sachkostenbeiträge (siehe Seite 48/49) weitergegeben werden. Nachdem sich die Sachkostenbeiträge zum Januar 2018 teilweise erhöht haben, erhöhen sich die Schulbudgets entsprechend.

Im Rahmen der Budgetierung ist den Schulen die Möglichkeit gegeben, eigene Einnahmen zu erwirtschaften, die zur Deckung von Schulkosten verwendet werden können. Insbesondere die weiterführenden Schulen können damit den Schuletat in nicht unbeträchtlichem Umfang aufstocken. Damit die zusätzlich erzielten Einnahmen von der Stadt nicht wieder abgeschöpft werden, hat die Verwaltung bei der Einführung der Budgetierungsregelung die Einnahmeansätze im jeweiligen Haushaltsplanentwurf auf dem damaligen Stand festgeschrieben. Die höheren Einnahmen im Rechnungsergebnis bewirken im folgenden Jahr also nicht automatisch einen höheren Haushaltsansatz bei dieser Finanzposition. Mit dieser Lösung ist gewährleistet, dass die von der Schule erwirtschafteten höheren oder zusätzlichen Einnahmen tatsächlich auch der Schule zugutekommen und nicht durch einen angepassten höheren Haushaltsansatz anstatt der Schule dem Ergebnishaushalt allgemein zugutekommen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein ganzheitliches, lebensweltbezogenes und lebenslagenorientiertes Leistungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe an der Schule. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung. In Baden-Württemberg steigt der Bedarf an Schulsozialarbeit.

Die Wahrnehmung der Schulsozialarbeit an den Donaueschinger Schulen wurde dem Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V: übertragen. Die Personalkosten sowie die Sach- und Organisationskosten werden jeweils von der Stadt getragen.

Das Land beteiligt sich ab 01. Januar 2012 an den Kosten der Schulsozialarbeit. Die Landesförderung beträgt pro Jahr und Vollzeitstelle 16.700 €. Voraussetzung ist ein Mindestbeschäftigungsumfang von 50 %. Die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule und der Heinrich-Feurstein-Schule wird deshalb gemeinsam von einer Person durchgeführt:

Die Schulsozialarbeit wird an den einzelnen Schulen wie folgt durchgeführt:

Schule	**Beginn**	**Beschäftigungsumfang**
Eichendorffschule	Schuljahr 2001/02	50 %
Erich Kästner-Schule	Schuljahr 2010/11	50 %
Realschule	Schuljahr 2015/16	50 %
Fürstenberg-Gymnasium	01.04.2017	50 %
Heinrich-Feurstein-Schule	01.04.2017	25 %

Pädagogische Assistenten

In der Eichendorffschule sind pädagogische Assistenten im Einsatz. Diese werden vom Land bezahlt. Die Hauptaufgabe der Pädagogischen Assistenten besteht in der Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte im Unterricht, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Pädagogischen Assistenten sollen insbesondere Hilfestellung bei der Aufarbeitung von Lernrückständen geben und die jeweiligen Lehrkräfte bei vorhandenem, besonderem Förderungsbedarf für einzelne Schüler unterstützen. Sie sollen Hilfestellung bei der Sicherung von Basiskompetenzen geben. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, bei Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler helfend einzugreifen.

Schulentwicklung

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 18. April 2012 durch Änderung des Schulgesetzes die Einführung der Gemeinschaftsschule beschlossen. Im Zusammenhang mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ist die Zahl der Neuanmeldungen für die Werkrealschule an der Eichendorffschule zurückgegangen. In den Folgejahren konnten trotz rückläufiger Übergangszahlen weiterhin fünfte Klassen gebildet werden. Auch für das Schuljahr 2018/2019 ist die Schülerzahl für die Bildung einer stabilen fünften Klasse ausreichend. Der Standort der Werkrealschule ist somit gesichert. Die Schulentwicklung wird seitens der Verwaltung mit den betroffenen Schulen wie auch mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt.

Es kann festgehalten werden, dass in Donaueschingen ein stabiles Schulsystem besteht, in dem alle schulischen Abschlüsse für Schülerinnen und Schüler wohnortnah beziehungsweise in zumutbarer Entfernung möglich sind. Die Werkrealschule an der Eichendorffschule ist im gesamten Schulsystem sehr gut vernetzt und kooperiert seit Jahren mit den kaufmännischen Schulen und der Gewerbeschule. Sie prüft weitere individuelle Förderungsmöglichkeiten (Projekte, Fortbildung/Schulung des Personals) und soll in ihrem Bestand gestärkt werden. Die Kooperation zwischen Realschule und Werkrealschule soll weiter ausgebaut und vertieft werden. Mit Inkrafttreten des neuen Bildungsplans ab dem Schuljahr 2016/17 ist an Realschulen auch die Einführung des Hauptschulabschlusses möglich.

Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen wird dem Hauptausschuss am 12. Juni 2018 vorgelegt. Dabei werden bei den Schülerzahlen der weiterführenden Schulen die Schulwechsel zwischen den einzelnen weiterführenden Schulen berücksichtigt. Die weitere Entwicklung der Schullandschaft wird von der Verwaltung aufmerksam verfolgt.

Digitalisierung

Die Bildungspläne für allgemein bildende Schulen sehen Unterricht mit neuen Medien in allen Klassen und nahezu allen Fächern aller Schularten vor. Dies erfordert eine Vollvernetzung der Schulen.

Die Schulbaumodernisierung muss mit der Digitalisierung einhergehen. Die Schulen werden zur Aufstellung neuer Medienentwicklungspläne verpflichtet. Bei der Aufstellung dieser Pläne kann die Mithilfe des Kreismedienzentrums in Anspruch genommen werden.

Bezüglich der Schulfinanzierung wird es Schulsanierungsmittel und Digitalisierungsmittel vom Bund geben. Hinsichtlich der Bundesmittel ist zunächst eine Grundgesetzänderung notwendig, da Bildungspolitik Ländersache ist.

Die Tatsache, dass von den für die Einrichtung der digitalen Bildungsplattform ella@bw ausgesuchten 100 Pilotschulen in Baden-Württemberg alleine vier Donaueschinger Schulen sind (Fürstenberg-Gymnasium, Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen, Gewerbliche Schulen, Karl-Wacker-Schule), spricht für den Schulstandort Donaueschingen.

In einigen Wochen beginnen landesweit die Pilotschulen damit, die digitale Bildungsplattform im Alltag zu testen. Das Projekt soll die Bildung in der digitalen Welt fördern, die Dokumentation und Reflexion individueller Lernprozesse durch Kompetenzraster und Lernwegelisten digital unterlegen, die schulische Kommunikation auf neue Beine stellen und die Lehrenden bei der Planung und Auswertung ihres Unterrichts unterstützen. Dazu gehört etwa auch die Einführung landesweit einheitlicher dienstlicher E-Mail-Adressen für alle Lehrkräfte, ebenso ein breites Fortbildungsangebot. Ziel des Projekts ist eine überlegte, strukturierte und schrittweise Entwicklung, die sich am Mehrwert für den Bildungsauftrag orientiert.

VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN

a) Städtische Schulen

Eichendorffschule - Grundschule

EICHENDORFFSCHULE
GRUNDSCHULE

Eichendorffstraße 1
Telefon: 0771 89 86 48-0
Fax: 0771 89 86 48-19
E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
www.eichendorffschule-ds.de
Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
Konrektor: Heiko Keller

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen						Insgesamt
	GFK*	1	2	3	4		
Schülerzahl	14	59	62	66	55		242**+14 GFK
Klassen je Jahrgang	1	3	3	3	2		11+1 GFK
Verlässliche Grundschule	2	24	16	5	3		50
Ganztagsschule	4	23	22	21	16		86

*GFK= Grundschulförderklasse
**einschließlich 10 Schüler Vorbereitungsklasse (VKl.)

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 22	Tatsächlich vorhanden 22
Sonstiges pädagogisches Personal	Pädagogische Assistentin	2
Betreuungskräfte	Verlässliche Grundschule	4
Verwaltungskräfte	Für GS und WRS	1
Hausmeister	Für GS und WRS	1
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		11

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	sonstige
	17 %	34 %	42 %	7 %

SCHULPROFIL	Klasse kreativ! Lesen, Schreiben und Rechnen sollen die Schüler in der Schule lernen. Darüber hinaus sollen sie harte Nüsse knacken können, für die das Wissen eines Faches nicht ausreicht und sie sollen sich Methoden aneignen, die sie auf ein lebenslanges Lernen vorbereiten. In einer anregenden Lernumgebung fördern und fordern wir die Schüler gemäß ihren Neigungen und Begabungen. Leistungsbereitschaft, Aufmerksamkeit und Lernfreude sind uns wichtig. Bei den Unterrichtsmethoden ergänzen sich sinnvoll bewährte und neue Arbeitsformen. Wir legen Wert auf gemeinsame und jahrgangsübergreifende Lernerfahrungen. Ein positives Lernklima und eine anregende Lernatmosphäre sind bei uns Voraussetzung für ein effektives Lernen.
LEITBILD	Das Leben und Arbeiten in der Schule orientiert sich an folgenden Zielen: Die Entwicklung und Stärkung verschiedener Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ist der Grundgedanke des Unterrichts. Dieser wird dabei so gestaltet, dass sich lehrerzentrierte, handlungs- und projektorientierte und offene Unterrichtsformen möglichst gegenseitig ergänzen. Es werden Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkannt und geeignete Fördermaßnahmen ergriffen. Durch verschiedene Maßnahmen wird eine für Eltern und Schüler transparente Leistungsbeurteilung ermöglicht. Die Schule schafft Voraussetzungen, die die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden des Kollegiums unterstützen und somit auch zur Unterrichtsqualität beitragen. Das Kollegium ist engagiert und bereit, sich mit neuen pädagogischen Herausforderungen und Erfordernissen auseinander zu setzen. Dazu ist es notwendig, dass auf allen Ebenen zwischen den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Lehrkräften regelmäßig Kooperationen stattfinden. Die Schulleitung entwickelt Ziele und Perspektiven für Schule und Unterricht in Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten. Sie verwaltet die zur Verfügung stehenden Ressourcen und organisiert schulische Abläufe. Die Schule pflegt aktiv Beziehungen zu außerschulischen Partnern. Die schulische Arbeit wird auch dadurch nach außen hin transparent gemacht. Schüler/innen und Eltern gestalten das Schulleben auf vielfältige Weise mit. Durch gemeinsame Aktionen werden die Identifikation aller am Schulleben Beteiligten mit der Schule und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Räumlichkeiten sollen so gestaltet sein, dass sich alle wohl fühlen. Gemeinsam entwickelte Regeln für das Miteinander und den Schulalltag tragen zu einer guten Schulatmosphäre bei. Die Umsetzung dieser Ziele haben sich alle zum Anliegen gemacht.

BESONDERE KLASSEN

- Kurse der Hector-Stiftung für leistungsstarke Grundschüler des Schwarzwald-Baar-Kreises in Kooperation mit der Kinder- und Jugendakademie SBK (KIJAK)
- Grundschulförderklasse
- Vorbereitungsklassen (VKL)

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Projekte für alle Klassen:

Individuelle Sprach- und Leseförderung, Klasse 2000, Lesepatenschaften, Vorlesevormittag, Autorenlesung, Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen, Mehrtägige Projekttage (2-jährig), Theater- und Konzertbesuche, Tag der offenen Tür, Sponsorenlauf, Kartoffelfest, Spieleolympiade, Schulfest (2-jährig), Bewegungskisten für jede Klasse, Methodenwoche, Schulobst für alle Grundschüler, Kreativtag, Science Mobil, Teilnahme am Fastnachtsumzug, St. Martinsumzug, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeier, Gregorifest, Fußballabzeichen

Arbeitsgemeinschaften für **alle** Grundschüler

Französisch AG – Zur Vorbereitung des Schüleraustauschs, Tanz AG, Fußball AG (Jungen + Mädchen), Rhythmus AG, Grundschulchor, Tennis AG (Kl. 1/ 2), Computer AG

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS

Hausaufgabenbetreuung, Förderung (Deutsch und Mathematik), Kreativ-Workshop, Schulgarten, Spielerisch durch das Jahr, Tanz AG, kleine Chemiker und Physiker, Naturprojekte, Kochen und Backen, Musikalische Reise, In- und Outdoorspiele, Theater, Flöten AG, Kunstkarussell, Lesepaten, Fußball, Künstlerwerkstatt, Waldzimmer, Saxonett, Erlebnispädagogik, Entspannung, Handarbeit, Fit und Gesund

Projekte/Angebote in der Verlässlichen Grundschule

Vorlesezeit, freiwilliges Hausaufgabenangebot, Bewegungsangebote, Freies Spiel

WETTBEWERBE

- Känguru-Wettbewerb und Pangea Wettbewerb (beides Mathematik)
- Vorlesewettbewerb Klasse 4
- Problem des Monats (Mathematikwettbewerb)
- Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ (Leichtathletik, Turnen, Skifahren, Fußball)
- Klasseninterne Teilnahme an verschiedenen Kunst- und Kreativwettbewerben
- Teilnahme SSC-Grundschulturnier
- Grundschulmeisterschaft Fußball
- Bundesjugendspiele
- DFB - Fußballabzeichen

BETREUUNGSANGEBOTE

- Ganztagsschule in der offenen Form
- Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN

- Kindergärten im Schulbezirk
- Museum Biedermann
- SSC Donaueschingen
- TC Blau Weiß Donaueschingen
- Förderverein Eichendorffschule
- Hector Stiftung
- Kunst- und Musikschule Donaueschingen
- Bürgerstiftung
- Narrenzunft Frohsinn
- Musikverein Aufen
- Polizei und Feuerwehr

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Ecole les Sources Saverne (Schüleraustausch)

Heinrich-Feurstein-Schule

Karl-Wacker-Schule

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation hat im März 2015 stattgefunden

Arbeitsgebiete in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt:

- Unterrichtshospitation
- Paralleles Arbeiten in Klassenstufen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Umsetzung des neuen Bildungsplanes 2016
- Arbeit an der Feedback-Kultur im Kollegium; Unterrichtshospitation mit anschließendem Austausch
- Optimierung des Ganztagesbereichs in der Grundschule
- Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten bei der Umsetzung von Förderplänen

Erich Kästner-Schule

ERICH KÄSTNER-SCHULE
GRUNDSCHULE

Humboldtstraße 3
Telefon: 0771 89 86 460
Fax: 0771 89 86 46 25
E-Mail: verwaltung@eks-ds.de
www.erich-kaestner-schule-donaueschingen.de
Schulleitung: Rektorin Gabriele Lindemann
Konrektorin Regina Cousture
Außenstellen in Allmendshofen und Grüningen

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
	1	2	3	4		
Schülerzahl	66	72	65	73		276*
Klassen je Jahrgang	3	3	3	3		12
Allmendshofen	16	10	9	18		53 =2 jahrgangsüber-greifende Klassen
Grüningen	2	7	7	7		23 = 1 jahrgangsüber-greifende Klasse
Verlässliche Grundschule	19	7	13	4		43
Ganztagsschule	38	60	36	47		181

*einschließlich 32 Schüler Vorbereitungsklasse = 2 Klassen

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 23	Tatsächlich vorhanden 23
Sonstiges pädagogisches Personal	1 Schulsozialarbeiterin	0,50
Betreuungskräfte		1,48
Verwaltungskräfte		0,48
Hausmeister		0,80
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		35

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	14 %	42 %	41 %	3 %

SCHULPROFIL	Die Erich Kästner-Schule hat die Schwerpunkte "Bewegte Schule", Gesundheitsförderung und Sprache im Schulkonzept verankert. Sprache als Schlüsselqualifikation wird durch Konzeption zur Förderung von Lese- und Sprachkompetenz sowie Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund umgesetzt. An der Außenstelle Allmendshofen hat die Schule eine musische Orientierung, ebenfalls liegt ein Schwerpunkt in der Lesekompetenz. Die Außenstelle Grüningen arbeitet mit dem pädagogischen Ansatz "individualisiertes Lernen".
LEITBILD	**Gemeinsam: lernen, bewegen, Konflikte lösen, musizieren, spielen, (er-)leben, lachen** Die Gemeinschaft an unserer Schule ist uns besonders wichtig. Da ein Großteil der Kinder den ganzen Tag zusammen verbringt, ist es notwendig, die Schulgemeinschaft zu stärken. Dazu gehören, gemeinsam im Unterricht zu lernen, aber auch Konflikte zu lösen, die im Schulalltag auftreten. Des Weiteren ist die Bewegung für Grundschulkinder sehr wichtig, um erfolgreich in der Schule zu sein. Gemeinsam zu musizieren, spielen, (er-)leben und lachen hat sowohl vormittags wie auch nachmittags seinen Platz.

HOSPITATIONSSCHULE

Die Erich Kästner-Schule bietet Lehrkräften anderer Schulen Fortbildungen, Hospitationen oder Führungen an, um unsere Konzeptionen kennenzulernen. Sie unterstützt bei der Entwicklung einer eigenen „Präventionskonzeption“ nach dem Landeskonzept ‚stark. stärker…WIR‘ oder begleitet kleine Schulen auf dem Weg zur Schule mit „individualisiertem Lernen“

- Seit September 2012 ist die EKS an der Stammschule „Hospitationsschule für Prävention“ (Sucht, Gewalt und Gesundheitsförderung).
- Seit September 2015 ist die EKS am Standort Grüningen „Hospitationsschule für individualisiertes Lernen an kleinen Standorten“.

BESONDERE KLASSEN

- 2 Vorbereitungsklassen (VKL)
- 1 Klavierklasse in Kooperation mit der Musikhochschule Trossingen
- 2 jahrgangsübergreifende Klassen an der Außenstelle Allmendshofen
- 1 jahrgangsübergreifende Klasse (Stufe1-4) an der Außenstelle Grüningen
- 1 Musikklasse (Klassenmusizieren mit der Mundharmonika an der Stammschule)
- 1 Klasse mit „individualisiertem Lernen“ in Grüningen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

<u>Projekte</u>

- seit 2014: Lesehund für Schüler der Klasse 2
- „Täglicher Apfel“ an allen Standorten
- „Gesunde Mittagspause“ (kostenlose Obst- und Gemüsebeigaben für die Vesperkinder) im Rahmen des EU-Schulfruchtprogramms
- Klasse 2000 an der Stammschule und an der Außenstelle Grüningen
- Gesundes Kochen und Backen

- Bewegte Schule (zertifiziert)
- Soziales Lernen (Respekt-Projekt, Streitschlichter, Kinder stärken)
- Projekte zur Suchtprävention
- Tablets als Lernhilfen
- Lesepatenschaften der Klassen 3 und 4 mit den Kindergärten
- Aktion „Saubere Landschaft“ in Grüningen
- Elterncafé 4x pro Jahr

Weitere Projekte zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit Ernährungsberatern, jährliches Zusatzprojekt zur Zahnpflege in der Ganztagsschule, Projekt „Eigenverantwortliches Arbeiten“, Projekt „Energie sparen“, Literaturprojekte, Soziales Projekt (regelmäßiger Besuch von Schülergruppen im Haus Antonius), Projekttage und klassenübergreifende Projekte zu den Jahreszeiten, Projekte in Kooperation mit dem Kindergarten Augenblick, Projekt Fastnacht

Arbeitsgemeinschaften in der Verlässlichen Grundschule

Fußball Jungen, Theater, Chor, Experimente, Instrumenten AG

Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagsschule

- Fördermaßnahmen (Rechtschreibtraining, Schönschreiben, Dyskalkulie, Leseförderung)
- Musische Angebote (Flöten, Perkussion, Chor, Theater, Zeichnen, Arbeiten mit Ton und Holz)
- Sportangebote (Fußball, Leichtathletik, Ballspiele, Spiele-AG)
- Weitere Arbeitsgemeinschaften: Soziales Lernen, Streitschlichter, Kinder stärken, Kochen und Backen, Technik, Experimente, Naturprojekte, Schulgarten, Literatur, Bücherei, Computer, Englisch, Kulissenbau, Leben mit dem Hund, Schach
- Sprachförderung: Neben den beiden Vorbereitungsklassen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bietet die EKS an der Stammschule pro Woche 18 Doppelstunden Sprachförderung zusätzlich im Rahmen der Ganztagsschule oder begleitend zum Regelunterricht an. Dabei werden die Kinder entsprechend ihrer Sprachkenntnisse in passenden Gruppen eingeteilt.

Wettbewerbe

- Mathematik-Wettbewerb Känguru
- Vorlesewettbewerb der Klassen 3 und 4
- Regionaler Schulwettbewerb
- Jugend trainiert für Olympia (Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Turnen, Skialpin)
- Teilnahme an Fußballturnieren des Fußballvereins SSC und 3-Löwen Cup
- Bundesjugendspiele

BETREUUNGSANGEBOTE

- Teilgebundene Ganztagsschule an der Stammschule
- Verlässliche Grundschule an allen drei Standorten

KOOPERATIONEN

- Mit sieben Kindergärten
- Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen
- Lions Club Donau-Neckar – Klasse 2000
- Fußballverein SSC und DJK und Leichtathletik-Verein

- Förderverein FöVEKS
- Haus Antonius AMSEL e.V.
- Bürgerstiftung Schwarzwald-Baar
- Kunst- und Musikschule
- Turnverein, Bläserjugend, Feuerwehr und Betriebe aus Grüningen
- Rebberghexen Grüningen, Hans Heini Narros und Sieben-Blätz Hexen aus Allmendshofen
- Museum Art.Plus
- Landesverband der Gartenfreunde und Kleingartengemeinschaft Haberfeld e.V.
- Stadtbibliothek
- Landrats-, Kreisjugend- und Gesundheitsamt
- Hector-Stiftung (Hochbegabtenförderung)
- BeKi (Bewusste Kinderernährung)
- Polizei

SCHULPARTNERSCHAFTEN

1 Kooperationsklasse (Klavierklasse) mit der Musikhochschule Trossingen (1x wöchentlich)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Mehrere Selbstevaluationen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt: Feedbackkultur, Lernstandserhebung, SEIS-Programm, Personenbezogene Gesundheitsgefährdung, VERA, weitere Selbstevaluationen in verschiedenen Bereichen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Gebäude der Stammschule (Humboldtstr. 3) ist mittlerweile 40 Jahre alt. Infolgedessen entspricht die Gebäude-Infrastruktur der Stammschule nicht mehr den pädagogischen Anforderungen einer Ganztagesschule. Es bedarf dringend einer räumlichen Erweiterung und Modernisierung des Schulgebäudes, um den veränderten pädagogischen Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden und die seit mehreren Jahren bestehende Raumnot zu beheben.

Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung vom 24. April 2018 für eine Erweiterung des Schulgebäudes am bestehenden Standort ausgesprochen.

- Weiterentwicklung der Ganztagsschule an der Stammschule aufgrund der stark gestiegenen Zahlen der Ganztagskinder
- Weiterentwicklung der Präventionskonzeption
- Umsetzung der Konzeption des Landesprojektes „stark.stärker.WIR“
- Ausbau der Vernetzungen insbesondere mit außerschulischen Partnern
- Ausbau des Musikprofils an der Außenstelle Allmendshofen und an der Stammschule
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Weiterentwicklung der Feedback-Kultur
- Weiterentwicklung an dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“
- Schwerpunkt Mädchenfußball

Grundschule Pfohren/Aasen

Wiesenstraße 5
Telefon: 0771 41 17
Fax: 0771 92 94 077
E-Mail. poststelle@gs-pfohren.vs.schulen.bwl.de
www.grundschule-pfohren.de
Schulleitung: Rektorin Susanne Schulz

GRUNDSCHULE PFOHREN/AASEN

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen		Klassenstufen					Insgesamt
		1	2	3	4		
Schülerzahl		27	22	36	23		108
Klassen je Jahrgang		2	1	2	1		6 Klassen, davon in Aasen Klasse 1+2 und 3+4 kombiniert
Verlässliche Grundschule	Pfohren	12	7	5	3		27
	Aasen	5	4	10	5		24

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 5,71	Tatsächlich vorhanden 5,71 auf 8 Lehrkräfte verteilt
Sonstiges pädagogisches Personal	0	0
Betreuungskräfte	Pfohren + Aasen	4 in Teilzeit
Verwaltungskräfte	Pfohren + Aasen	1
Hausmeister	2 in Teilzeit bzw. in Kooperation mit EKS	2
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		2 Schulbegleiter 2 Mitarbeiterinnen Sprachförderung, 1 Mitarbeiter Musikschule 3 ehrenamtlich tätige AG-Leiterinnen und 2 Lesepaten

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	3 %	62 %	32 %	3 %

SCHUL-PROFIL

Schwerpunkte des pädagogischen und erzieherischen Wirkens sind:

- Individuelle Förderung
- Lernen in Projekten
- Prävention und Gesundheitsförderung (Klasse 2000)
- Lesen – der Schlüssel zur Welt

LEITBILD	• Jedes einzelne Kind ist wertvoll und wird entsprechend seiner Begabungen gefördert und gefordert. • Durch den respektvollen Umgang miteinander schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich alle am Schulleben Beteiligten wohlfühlen. • Wir legen Wert auf regelmäßigen und offenen Austausch mit Eltern und Kooperationspartnern. • Unsere Schule vermittelt in einer gut aufbereiteten Lernumgebung solides Grundwissen. • Wir fördern Freude und Neugierde am Lernen. • Wir bestärken die Kinder in ihrer Anstrengungsbereitschaft und ihrem Durchhaltevermögen. • Wir schätzen die Tradition vor Ort und nutzen außerschulische Lernorte in der Region.

PROJEKTE

- „Klasse 2000“. Mit der finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs Donaueschingen, der AOK Baden-Württemberg und des Fördervereins der Grundschule Pfohren/Aasen beteiligt sich die Schule seit 2008/09 an diesem Programm zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt. Im Schuljahr 2017/18 wurde die Grundschule Pfohren/Aasen zum dritten Mal mit dem Klasse 2000-Zertifikat ausgezeichnet.
- Opernworkshop des Musiktheaters „Kinder des Olymp“ aus Wien zu Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“.
- Musikalischer Abend des Schulchors Pfohren
- Aufführungen der Grundschule Aasen am Weihnachtsmarkt sowie am Schmutzigen Donnerstag beim Rathaussturm und der Schülerbefreiung.
- Schulfeste 2018: Projekttage zum Thema „Toleranz und Miteinander“
  Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in Ausstellungen, Präsentationen und im darstellenden Spiel zum Jahresabschluss den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Chor in Pfohren, Akkordeon, Tanzen wie im Märchen aus 1001 Nacht, In der Weihnachtsbäckerei in Aasen

ANGEBOTE IM FÖRDERBEREICH

Lesepaten: Einmal wöchentlich trainieren die Lesepaten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern die Lesefertigkeit sowie das sinnentnehmende Lesen.

Sprachförderung: Jeweils eine Gruppe in Aasen und Pfohren.

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule in Pfohren und Aasen von 7.30 Uhr -13.00 Uhr

KOOPERATIONSPARTNER

• Kreismedienzentrum Villingen	Medienentwicklungsplan
• Förderverein der GS Pfohren-Aasen	Finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte z.B. Klasse 2000, Opern-workshop
• Turnverein Pfohren und Aasen	Turnen
• FC Pfohren	Fußball
• TC Pfohren	Tennis
• KiGas Pfohren, Aasen, Neudingen	Kooperation- Frühförderung
• Hector-Stiftung	Hochbegabtenförderung
• Musikschule Donaueschingen	Akkordeon-Unterricht
• Heinrich-Feurstein-Schule	Förderung, Beratung
• Lionsclub Donaueschingen + AOK Baden-Württemberg	Klasse 2000
• Caritas + KIFAZ	Schulbegleitung
• Feuerwehrkapelle Pfohren	Blockflötenunterricht

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Erstellen eines Sozialcurriculums im Rahmen eines Pädagogischen Tages
- Schulinterne Lehrerfortbildungen zu den Themen „Erste Hilfe am Kind“ sowie „Gut bei Stimme“ (Workshop im Rahmen des Gesundheitsmanagements).
- Selbstevaluation „Elterngespräche“
- Erarbeitung eines Medienentwicklungsplanes in Kooperation mit dem Kreismedienzentrum

Grundschule Wolterdingen

GRUNDSCHULE WOLTERDINGEN

Festhallenstraße 3
Telefon: 07705 54 88
Fax: 07705 91 90 58
E-Mail: gs-wolterdingen@t-online.de
Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
	1	2	3	4		
Schülerzahl	14	10	11	20		55
Klassen je Jahrgang	1		1	1		3
Verlässliche Grundschule	3	3	1	1		8
Ganztagsschule						

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
	4	4
Sonstiges pädagogisches Personal		
Betreuungskräfte	1	1
Verwaltungskräfte	1 (4,17 Std. pro Woche)	1 (4,17 Std. pro Woche)
Hausmeister		0,1

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	29 %	29 %	42 %	

SCHULPROFIL

Die Schule versteht sich als kleine Dorfschule, in der sich die Kinder heimisch und geborgen fühlen sollen.
Schwerpunkte bilden Gesundheit und Ernährung, Leseförderung und der Umgang mit neuen Medien.
Durch zahlreiche Kooperationen und flexible Unterrichtsstrukturen wird den Schülern selbstentdeckendes und handlungsorientiertes Lernen ermöglicht.

LEITBILD	Lehrer und Kinder beachten im Schulalltag die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander. Die Schule ist durch vielfältige Kooperationen in das Ortsleben integriert. Sie ist offen für Anregungen und Sorgen von Schülern und Eltern. Das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt. Kein Kind soll und darf verloren gehen und jedes Kind soll sich als Teil der Schulgemeinschaft mit den dazugehörigen Regeln, Verantwortlichkeiten und Rechten fühlen können. Kontinuierlicher, offener Austausch innerhalb des Kollegiums und eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Schule.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- „Klasse 2000“ in allen Klassen: Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule
- „BeKi“ in den Klassen 1+3, Kochen und Backen in der Schulküche
- Klasse 2: Praxiskurs zur Lebensmittelpyramide
- Klasse 4: Ernährungsführerschein
- Lied des Monats: gemeinsames Singen jeden Montagmorgen
- Pausenspiele: Bewegungsförderung auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer
- Wir bauen: Bauklötze in allen Klassen zum kreativen Spielen
- „Unser Lesedorf“: Förderung der Lesefreude durch Klassenbüchereien und Besuch der Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Tag der offenen Tür für Vorschüler/innen und ihre Eltern
- Buspatenschaften: Ältere Kinder betreuen die Schulanfänger/innen

WETTBEWERBE

- Jugend trainiert für Olympia: Riesentorlauf
- SSC Donaueschingen: Fußball-Turnier der Grundschulen in Donaueschingen
- Bundesjugendspiele

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN

- „BeKi“ (mit Frau Hennemann)
- Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Deutsches Rotes Kreuz
- Dialekt (Frau Gantert)
- Feuerwehr Wolterdingen
- Kindergärten Wolterdingen und Hubertshofen – Schulkinder lesen regelmäßig vor
- „Klasse 2000“ (Frau Sandhoff-Walch)
- Mit dem Förster unterwegs (Herr Fesenmeyer)
- Musikwelt (Frau und Herr Schlumberger)
- Narrenvereinigungen Wolterdingen und Hubertshofen
- Politische Bildung (Herr Ortsvorsteher Müller)
- Schafe (Herr Weniger)
- Tennisclub Wolterdingen
- Wasserwerk und Klärwerk Wolterdingen
- Lebensraum „Wasser“ (Angelsportverein Wolterdingen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das zukunftsweisende Schulnetz „MEKKI“ mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras in allen vier Klassenzimmern wurde so in den Schulalltag integriert, dass Kinder, Eltern und Lehrkräfte den besten Nutzen daraus ziehen können. Der Einsatz dieser Technik soll weiter optimiert werden, was auch bedeutet, dass sie nur dort verwendet wird, wo sie auch sinnvoll ist. Die reale Welt wird immer an erster Stelle stehen. Neben den anderen Merkmalen soll die kleine Schule auch dadurch für die Familien in Zukunft attraktiv bleiben.

Eichendorffschule Werkrealschule

Eichendorffstraße 1
Telefon: 0771 89 86 48-0
Fax: 0771 89 86 48-19
E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
www.eichendorffschule-ds.de
Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
Konrektor: Heiko Keller

EICHENDORFFSCHULE WERKREALSCHULE

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen							Insgesamt
	5	6	7	8	9	10		
Schülerzahl	24	42	43	56	72	36		273*
Klassen je Jahrgang	1	2	2	3	3	2		13
Ganztagsschule	19	24	20	24	30	0		117

*einschließlich 7 Schüler Vorbereitungsklasse/VKL

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 41	Tatsächlich vorhanden 41
Sonstiges pädagogisches Personal	Berufseinstiegsbegleiter Pädagogische Assistenten Betreuungskraft GTS Schulsozialarbeiter	2 2 1 0,5
Betreuungskräfte		3
Verwaltungskräfte	Für GS und WRS	1
Hausmeister	Für GS und WRS	1
Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.)	FSJ sonstige	1 5

SCHULPROFIL

Leben + Beruf = Berufsleben
Klasse 5: Familie, Freundschaft, Freizeit, Lebenswelt
Klasse 6: Umwelt, Schöpfung und Verantwortung des Menschen, grüne Berufe
Klasse 7: Produktion, Vermarktung, Werbung, Dienstleistung, Umgangsformen
Klasse 8: Methodenkompetenz, Kompetenz-Kompass, Kompetenzanalyse, Orientierung in Berufsfeldern, Bewerbungstraining, Gesellschaft, Partnerschaft, Liebe
Klasse 9: Sucht, Gewalt, Konfliktlösung, Sicherheit im Umgang mit Medien, Bewerbung, Lebensplanung, Lebensgestaltung, Projektprüfung, Abschlussprüfung
Klasse 10: Abschlussprüfung, Mittlere Reife

LEITBILD

Das Leitbild der Werkrealschule der Eichendorffschule ist mit dem für die Grundschule definierten Leitbild identisch.

BESONDERE KLASSEN

- Kooperationsklasse/Partnerklasse Klasse 5 und 9b mit der Karl-Wacker-Schule
- VKL-Klasse
- Kooperationsklasse 9k und 10k in Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS (im Wechsel):
Schwimmen AG, HTW-AG (5/6), Kunst AG (5/6), , PC-AG, Koch-AG, Technik-AG (5/6), Kunst AG (7-9), HTW AG (7-9), Waldzimmer-AG (7-9), Prüfungsvorbereitungs-AG (9)

Schulsanitätsdienst: Unterstützung von Erste-Hilfe-Leistungen während der Pausen, an Schulfesten und Schulveranstaltungen durch ausgebildete Schüler.

Berufseinstiegsbegleiter: Der Eichendorffschule stehen zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen für ausgewählte Schülerinnen und Schülern (vor allem mit Migrationshintergrund) der 8. und 9. Klassen zur Seite, die die Jugendlichen durch gezielte Maßnahmen auf den Weg in das Berufsleben vorbereiten und bei der Ausbildungsplatzsuche begleiten. Die Agentur für Arbeit finanziert diese Maßnahme.

Pädagogische Assistenten: Seit dem Schuljahr 2010/11 gehören zwei pädagogische Assistentinnen (jeweils mit 15 Zeitstunden) zum Mitarbeiterstamm der ESD. Pädagogische Assistenten unterstützen die Lehrkräfte in den Klassenstufen 5 bis 9 bei der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern insbesondere in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich in der Mitarbeit von außerschulischen Tätigkeiten im Verantwortungsbereich der Schule wie zum Beispiel Teilnahme und Mitwirkung an Lehrgängen, Sport- und Schulfesten.

BETREUUNGSANGEBOTE

GTS 5.-9. Klasse

SONSTIGE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN

Weihnachtsmarkt	Eichendorffs Waldzimmer
Schülerbibliothek	Schulfest, Projekttage
Profil AC	Talentzirkel
Lerntagebuch (Klasse 5 - 9)	Forum Schule - Wirtschaft
Tag der Offenen Tür	Lerngleis (Klasse 5 - 9)

Projekt Nachhaltigkeit im Unterricht in Zusammenarbeit mit der Firma Straub. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben/Aktionen (u.a. Jugend trainiert für Olympia, Känguru/ Pangea, Sauber um DS). Berufsinformationsabend für Berufe, die ohne Studium ergriffen werden können.

KOOPERATIONSPARTNER

Wirtschaft

- Forum für Schule und Wirtschaft (Ausbildungsbörse, Kompetenzkompass, Koordination von Praktika/ Rücksprache über Anforderungsprofile)
- Praktika in den 8. + 9. Klassen „Orientierung im Beruf“
- Bildungspartnerschaft mit 17 Betrieben und vertiefte Berufsorientierung (VBO)

Soziale Einrichtungen/Kirchen/Polizei

- Ökumenische Gottesdienste
- Schulsozialarbeiter
- Theateraufführungen
- Täter/Opfer Ausgleich
- Schulseelsorgerin
- Jugendsachbearbeiter

andere Schulen

- Realschule Donaueschingen gemeinsame Beratungsgespräche für Eltern und Schüler, Fürstenberg-Gymnasium, Wessenbergschule / Mariahof Hüfingen, Heinrich-Feurstein-Schule, Gewerbliche Schulen Donaueschingen

Eltern

- interkulturelle Elternmentorin mit festen Sprechzeiten an der Eichendorffschule
- Schulförderverein
- Runder Tisch Mensa
- Eltern-Lehrer-Tandem „Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus“ Unterstützung der Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern beraten Eltern – Übergang zu SEK I (Ausbildung über Elternstiftung)

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Heinrich-Feurstein-Schule Donaueschingen, Karl-Wacker-Schule, Gewerbliche Schulen Donaueschingen, Lucian-Reich-Schule Hüfingen, Ecole les Sources Saverne

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation fand im März 2015 statt.

Selbstevaluation: Arbeitsgebiete in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt: Überarbeitung Leitbild ‚Weiterentwicklung der verbindlichen Differenzierung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weiterentwicklung der Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen mit dem Ziel „den Schülerinnen und Schülern einen nahtlosen Übergang in eine berufliche Erstqualifizierung zu ermöglichen“[1]. Themengebiete der Kooperation sind insbesondere:

- Austausch und enge Zusammenarbeit der Schulleitungsteams
- Beteiligung beider Schulen bei Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufswahl
- Jährliche Informationsveranstaltung an den Gewerblichen Schulen für die Klassenlehrer der neunten Klassen der Eichendorffschule.
- Unterstützung bei der Beratung von Eltern und Schülern durch einen festen Kooperationslehrer der Gewerblichen Schulen für die jeweilige allgemeinbildende Schule.

Weitere Schwerpunkte sind die Arbeit an der Feedbackkultur (siehe Grundschule) sowie die Umsetzung des neuen Bildungsplanes bis Klasse 8.

[1] Auszug aus dem Kooperationsvertrag zwischen den Gewerblichen Schulen Donaueschingen und der Eichendorffschule Donaueschingen

Realschule

REALSCHULE

Lehenstraße 15
Telefon: 0771 89 77 42-0
Fax: 0771 89 77 42-15
E-Mail: verwaltung@realschule-ds.de
www.rs-ds.de
Schulleitung: Realschulrektor Gerhard Lauffer
Konrektorin Katja Fox

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen							Insgesamt
	5	6	7	8	9	10		
Schülerzahl	104	117	113	145	175	134		788
Klassen je Jahrgang	4	4	4	5	7	5		29
Ganztagsschule								

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 59	Tatsächlich vorhanden 61
Sonstiges pädagogisches Personal	Schulsozialarbeiterin	0,5
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte		1,18
Hausmeister		1
Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.)		3

SCHULPROFIL

Berufliche, musisch-kreative, sportliche und naturwissenschaftliche Orientierung mit zusätzlicher Profilbildung im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch)

Realschule mit bilingualem Zug seit 2013/14
Bläserklassenzug, Trekkingklasse

LEITBILD

- Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten hinaus, tolerant, respektvoll und höflich miteinander umgehen.
- Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit mit besonderem Augenmerk auf die Kooperation im Team.
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auf der Grundlage von Zuverlässigkeit, Engagement und Transparenz bei Wahrnehmung des Erziehungsauftrags.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Schülermentoren, Lions Quest: Erwachsen werden, Suchtpräventionstag, Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitsgruppen, Bläserklassen, Chor, Trekkingklasse

Eine Besonderheit ist die Schülerfirma AJANTHA, die als sozial engagiertes Handelsunternehmen anerkannt ist. AJANTHA ist von der UNESCO als nachhaltiges Projekt ausgezeichnet worden.

Was der Realschule noch wichtig ist:

- Kooperation mit der Akademie für Innovative Bildung und Management (aim) Heilbronn-Franken
- Teilnahme am Präventionskonzept „stark. stärker…WIR“ des Landes Baden-Württemberg
- Schüler helfen Schülern
- Profilklassen: Bilingualer Zug, Bläserklasse, Trekkingklasse
- Maßnahmen gegen Mobbing und Gewalt
- Konfliktordnung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess unter Einbeziehung von Eltern und Schülern
- Klassenpatenschaften
- Feste Schülersprechstunde Montag-Freitag
- Berufswegeplanung, BORS-Wochen
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- Mittagstisch

BETREUUNGSANGEBOTE

Angebote der Förderung bei LRS, Förderung bei ADHS durch eine qualifizierte Fachkraft, kostenfreie und verlässliche Hausaufgabenbetreuung, sowie Förderkurse in Deutsch und Mathematik.

KOOPERATIONEN

- Bildungspartnerschaften mit den Firmen „Frei-Lacke“ – Döggingen, AP&S – Aasen, Straub-Verpackungen, Bräunlingen
- Zusammenarbeit mit Firmen im Städtedreieck Bräunlingen-Donaueschingen-Hüfingen im Rahmen des „Forum für Schule und Wirtschaft“
- Kooperationen mit zahlreichen Vereinen der Umgebung

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Mit dem Collège Poincaré in Saverne/Frankreich verbindet die Schule eine genauso langjährige Partnerschaft wie mit der Fairview German Bilingual School, Cincinnati Ohio/USA. Mit den Schulen in Saverne und Cincinnati pflegt die Realschule jährliche Schüleraustauschmaßnahmen.

Die Schülerfirma AJANTHA kooperiert mit der Padagoda-Schule, Sri Lanka.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Realschule Donaueschingen versucht, im Rahmen der qualitätszentrierten Schulentwicklung die Qualität in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung ständig zu optimieren.
- Im Schuljahr 2012/13 wurde an der Realschule Donaueschingen die Fremdevaluation durchgeführt. Die sich daraus ergebenden Empfehlungen wurden umgesetzt.
- Teilnahme am Präventionskonzept des Landes „stark. stärker. WIR“
- Seit dem Schuljahr 2016/2017 wird, beginnend mit den fünften und sechsten Klassen, der neue Bildungsplan eingeführt.

Im Jahr 2014 wurde die Wirtschaftlichkeit des Bestandsgebäudes der Realschule untersucht. Vom Technischen Ausschuss wurde im April 2015 die Planungsgemeinschaft bueroschneidermeyer/Institut für Schulentwicklung Dr. Seydel mit der Erstellung eines Räumlich-Pädagogischen Konzepts zur Entwicklungsplanung der Realschule beauftragt. Dieses Räumlich-Pädagogische Konzept wurde in einer Reihe von Besprechungen und Workshops unter Beteiligung des Kollegiums, der Eltern und Schüler der Realschule sowie Vertretern des Gemeinderats und des Schulträgers entwickelt und dem Gemeinderat in der Sitzung am 23. Februar 2016 vorgestellt. Dieser hat der Umsetzung des Konzepts zugestimmt und sich für einen Neubau der Realschule ausgesprochen. Der Neubau soll im Konversionsgelände erfolgen. Das Räumlich-Pädagogische Konzept wird derzeit vom bueroschneidermeyer auf eine Fünfzügigkeit überarbeitet. Die Bestimmung der Projektbearbeitung ist für das Jahr 2018 vorgesehen.

Fürstenberg - Gymnasium

FÜRSTENBERG - GYMNASIUM

Humboldtstraße 1
Telefon: 0771 89 86 47-0
Fax: 0771 89 86 47-19
E-Mail: mailbox@fuerstenberg-gymnasium.de
www.fuerstenberg-gymnasium.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Mario Mosbacher
Stellvertretung: Studiendirektor Hans-Jürgen Martin

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen								Insgesamt
	5	6	7	8	9	10	KS 1	KS 2	
Schülerzahl	123	106	115	112	91	85	85	90	807
Klassen je Jahrgang	5	4	4	4	4	3	5	5	34
Ganztags-schule									

Lehrkräfte (inkl. Referendare)	Bedarf aufgrund Schülerzahl 84	Tatsächlich vorhanden 84
Sonstiges pädagogisches Personal	1 Schulsozialarbeiterin	0,5
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte		1,5
Hausmeister		1
Sonst. Personal (z.B. Jugend-begleiter, Schüler-mentoren usw.)		30

SCHULPROFIL

Das Fürstenberg-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium. Unser übergeordnetes Ziel ist eine umfassende und fundierte Bildung im gesamten Spektrum von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der heutigen Zeit in den Feldern Deutsch und Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Bildende Künste und Sport.

In den Klassen 8-10 wählen sich Schüler als zusätzliches Profilfach eine dritte Fremdsprache (Französisch, Spanisch, Latein) oder das Fach NWT (Naturwissenschaft und Technik).

In der Kursstufe (Klasse 11 und 12) besteht ein vielfältiges Vertiefungsangebot, welches das gesamte Fächerspektrum abdeckt.

LEITBILD	Das Leitbild der Schule ist Positionsbestimmung und Ausdruck unseres Selbstverständnisses von Schule als Lern- und Lebensort sowie Richtschnur unserer Entwicklung. Es gliedert sich in drei Ebenen: Der Leitspruch transportiert in komprimierter Form die Inhalte des Leitbildes: „Zukunft braucht Wurzeln, Entwicklung braucht Beharrlichkeit, Gemeinschaft braucht Persönlichkeit“. Für die Bereiche Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen und Schule als Teil der Gesellschaft formulieren Leitlinien unsere übergeordneten Ziele. Eine Vielzahl schon existierender Maßnahmen und Aktivitäten setzen diese Leitlinien in konkretes schulisches Handeln um. Sie und die mittelfristigen Konzepte für die Umsetzung der Leitlinien werden im Bogenmodell zusammengefasst.

BETREUUNGSANGEBOTE

Im Rahmen der offenen Ganztagsschule bietet das Fürstenberg-Gymnasium an mindestens vier Nachmittagen Möglichkeiten zur Teilnahme an Betreuungsangeboten an; dies in der Zeit zwischen 13.30 Uhr und 15.30 Uhr.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler obliegt hierbei Lehrkräften, speziell dafür ausgebildeten Schülern oder externen Personen (Eltern, Vereinstrainer, Musik- und Sprachenlehrer usw.). Soweit der Schule für diese Angebote Kosten entstehen, ist ein Kostenbeitrag zu leisten. Ansonsten sind die Angebote kostenlos.

Hierbei decken die Angebote ein breites Spektrum an Themenfeldern ab, im Schuljahr 2017/18 sind dies:

Deutsch und Gesellschaftswissenschaften

- Theater-AGs und Bühnenbau (AG zur Förderung besonders befähigter Schüler)
- Model United Nations (AG zur Förderung besonders befähigter Schüler)
- Bibliothek

Fremdsprachen

- Cambridge Certificate (Englisch): Proficiency- und Advanced – Level
- Japanisch

MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)

- Gartenbau
- Naturwissenschaftliche AG „NWTeam“ (Förderung besonders befähigter Schüler)
- Cyber – Classroom: Forschung und Entwicklung im Bereich „Virtual Reality für den Einsatz im Unterricht“

Künstlerisch-Musischer Bereich

- Chorarbeit: Jugendchor, Kammerchor, Vorbereitung Chorleistungsabzeichen
- Geigenunterricht
- Gitarrenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Pop Band und Pop Band junior
- Gesangsgruppe „Girls only“

Sport

- Judo
- Kraftraum
- Klettern
- Leichtathletik
- Jugend trainiert (in verschiedenen Sportarten)

Sozialer Bereich

- Mediation
- Schulsanitätsdienst

Betreuung und Fördern

- Schüler-Mentorensystem „Schwächen schwächen“
- Hausaufgabenbetreuung

KOOPERATIONEN

Das Fürstenberg-Gymnasium unterhält vielfältige Kooperationen. Diese dienen dem gegenseitigen Erfahrungs- Informationsaustausch sowie der gemeinsamen Entwicklung und Durchführung von Unterrichtsmodulen:

- Zusammenarbeit mit den Mitgliedern im Forum für Schule und Wirtschaft e.V. (Kooperation bei Berufs- und Studienvorbereitung, Partner im „Kompetenz-Kompass“, Austausch über das "Berufs-Forum Eichendorffschule“)
- Partner bei der Berufs- und Studienorientierung: AOK, Bundeswehr, Deutsches Rotes Kreuz, Polizei, Universität Konstanz
- Kooperationspartner für den MINT-Unterricht, v.a. für das Fach Naturwissenschaft und Technik: ebm papst GmbH, Emil Frei GmbH & Co. KG, Energiedienst, Hochschule Furtwangen, IMS:GEAR GmbH, Kinder- und Jugendmuseum Donaueschingen, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Sick-Stegmann
- Partner für den Bereich Ganztag: Deutsches Rotes Kreuz, Frauenchor der Baar, städtische Kunst- und Musikschule, mehrere Sportvereine
- Zusammenarbeit im Bereich Mediendidaktik und Medienprävention mit: Digital Mountains, Feintechnikschule Villingen-Schwenningen, Immersive Education Initiative, Firma Imsimity, Technology Mountains, Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen, Virtual Dimension Center St. Georgen
- Gemeinsam mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Donaueschingen fördern wir den Bereich Fremdsprachen und die Begegnung von Schülern
- Das Fürstenberg-Gymnasium ist Mitglied im Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar e.V., im Verbund Technology Mountains sowie im Virtual Dimension Center St. Georgen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Die interkulturelle Bildung, die direkte Begegnung junger Menschen ist ein wichtiger Bestandteil des Schulprogramms. Daher sind seit 1975 Schulpartnerschaften, Schüleraustausche und landeskundliche Fahrten fester Bestandteil unserer Arbeit:

- Frankreich: Millau, Saverne, La Réunion
- England: landeskundliche Fahrt mit wechselnden Zielen
- Spanien: Alhendin (bei Granada)
- USA: Rowlett bei Dallas
- Italien: Lateinfahrt – landeskundliche Fahrt nach Rom
- Russland: Rostov am Don „Gymnasium der jungen Forscher“ und Lyceum Nr. 14
- Japan: Kaminoyama (als Teil des Schüleraustausches der Stadt Donaueschingen)
- Chile: Deutsche Schule Valparaiso in Viña del Mar

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Im Sinne einer lernenden Schule führt das Fürstenberg-Gymnasium regelmäßig größere und kleinere Evaluationen zu allen Bereichen des Schullebens – von einzelnen Unterrichtseinheiten bis hin zu Themen, welche die ganze Schule betreffen, durch. Deren Ergebnisse fließen dann in die Weiterentwicklung der entsprechenden Felder ein.

Im Schuljahr 2013/14 befragten wir unsere ehemaligen Schüler, die sich im Studium befanden, und baten um eine Rückmeldung zu ihrem Studienverlauf sowie zur Qualität der Studienvorbereitung durch das Fürstenberg-Gymnasium. Wir erhielten über alle Fachbereiche hinweg gute oder sehr gute Rückmeldungen. Dies korrespondiert auch mit dem seit vielen Jahren überdurchschnittlichen Abschneiden unserer Absolventen in den Abiturprüfungen.

Im Schuljahr 2014/15 erhoben wir Daten zur Mensa uns zur Verpflegung am Fürstenberg-Gymnasium. Über 700 Schülerinnen und Schüler haben sich hieran beteiligt, die Daten flossen zunächst in eine Verbesserung des bestehenden Angebots ein, 2016 waren sie dann Grundlage für die Neugestaltung des Essensangebots mit neuem Caterer.

Im Schuljahr 2017 wäre für unsere Schule die nächste Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung angestanden. Dieses Verfahren wurde jedoch kurz vor dem Besuch der Kommission am FG eingestellt. Die bis dahin erhobenen Befragungsdaten (Lehrer, Schüler, Eltern) wurden uns aber dennoch zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldungen zu den Bereichen Lernen, Schulentwicklung steuern, Schulgemeinschaft und Lernort FG waren sehr gut bis gut.

Im Frühjahr 2018 wird die Schule an einer umfassenden Studie zur Lehrergesundheit und zur Belastung am Arbeitsplatz Schule teilnehmen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Auf Beschluss des Gemeinderates wurde das Fürstenberg-Gymnasium in den vergangenen Jahren umfassend saniert. Diese Sanierung folgt einem durch die Schule ausgearbeiteten pädagogischen Konzept, das alle Bereiche des Schullebens vom Unterricht bis hin zu Aufenthaltsräumen für die Schüler und Arbeitsplätzen für die Lehrer berücksichtigt. Die Schule ist damit baulich optimal für den Unterricht der kommenden 20 Jahre gerüstet, in vielen Bereichen konnten außergewöhnliche Konzepte umgesetzt werden, so dass die Schule hier Modellcharakter hat.

Für die künftige inhaltliche Schulentwicklung hat die Schule im laufenden Schuljahr ein Vorgehen zur systematischen Schulentwicklung beschlossen. Dieses nimmt gleichrangig die Bereiche Unterricht, Schulgemeinschaft in den Blick. In jedem Schuljahr setzen die Beteilig-

ten in einem offenen, kooperativen Prozess einen Schwerpunkt je Bereich. Im Schuljahr 2017/18 sind dies:

Unterricht: digital unterstütztes Lehren und Lernen (zusätzlich zur Umsetzung der neuen Bildungsstandards)

- Schulung aller Lehrer in den Möglichkeiten der vorhandenen Medientechnik
- Einarbeitung in die digitalen Materialien der Schulbuchverlage sowie Stichtag weiterer Materialplattformen
- Schaffung von leicht nutzbaren Möglichkeiten für Lehrkräfte, neue Anwendungen kennen zu lernen und sich über gemachte Erfahrungen auszutauschen
- Start der Pilotphase für die baden-württembergische digitale Bildungsplattform „ella“ (das FG ist hier eine von 100 Pilotschulen)
- Aufbau eine Lehrergruppe, die das Thema aus didaktischer Sicht begleitet und die Entwicklung am FG koordiniert → Einstieg in die Erarbeitung eines aktualisierten Medienentwicklungsplanes
- Pilotprojekte/ Erprobungen/ Entwicklungen wie zum Beispiel „flipped learning“ – Konzepte, Weiterentwicklungen Cyber Classroom, …

Schulgemeinschaft

- Gründung einer Arbeitsgruppe, die die Aktivitäten in diesem Bereich koordiniert
- Eingrenzen von Handlungsfeldern, Sammlung von Ideen für Aktivitäten bei Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern. Hieraus ergeben sich dann die Aktivitäten für das Jahr 2018/19.
- Durchführung von Pilotprojekten zu „Schülersprechstunden“ in Klasse 10, Sammeln von Erfahrungen mit den Schülersprechtagen in Klassenstufe 6
- Die Projekttage im Juli 2018 stehen bereits unter dem Motto „Schulgemeinschaft“.

Schulverwaltung

- Erfassung der außerunterrichtlichen Aufgaben der Lehrkräfte und Überarbeitung der Entlastungsmöglichkeiten
- Organisatorische Begleitung/ Umsetzung der in den anderen Feldern angedachten Maßnahmen

Damit setzt die Schule ihren erfolgreichen Weg in die Zukunft fort. Wir bedanken uns ausdrücklich für die Unterstützung und die große Offenheit bei allen Partnern, insbesondere auch beim Gemeinderat und der Stadtverwaltung Donaueschingen.

Heinrich-Feurstein-Schule – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen

HEINRICH-FEURSTEIN-SCHULE

Werderstraße 16
Telefon: 0771 13 139
Fax: 0771 89 89 64-3
E-Mail: heinrich-feurstein-schule@t-online.de
www.heinrichfeursteinschule.de
Schulleitung: Rektor Thomas Sauter
Konrektorin Doris Gemander

STATISTIK (Stand: 18.10.2017)

Schüler / Klassen	Klassenstufen									Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schülerzahl	7	3	8	11	11	14	9	7	8	78
Klassen je Jahrgang	1		1	1	1	2	1	1	1	9
Ganztagsschule	2	2	3	7	3	4	4	1		26

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 19	Tatsächlich vorhanden 17
Sonstiges pädagogisches Personal	Fachlehrer Kunst- und Musikschule Schulsozialarbeiter	2 0,25
Betreuungskräfte		3
Verwaltungskräfte		0,46
Hausmeister		0,75
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		2 Sozialpädagogen 3 Jugendbegleiterinnen
Hauptschulabschlüsse	Im Rahmen des Schulversuchs Kooperationsklasse wird unseren Schülerinnen und Schülern der Hauptschulabschluss im VAB an den Berufsschulen ermöglicht.	

SCHULPROFIL	Die Heinrich-Feurstein-Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten und somit selbst bestimmten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten in ein Leben nach der Schule zu entlassen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten in der Heinrich-Feurstein-Schule die Chance, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu erweitern. Sie werden gefördert, gefordert und gestärkt, so dass sie eine stabile Identität und das notwendige Selbstbewusstsein für ihre individuelle Leistungsfähigkeit und -bereitschaft entwickeln können. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihr privates und berufliches Leben selbständig gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Durch die Bereitstellung von lebensrelevanten Lernangeboten werden eine stabile Identität und realistische Selbsteinschätzung entwickelt. Über inklusive Bildungsangebote und Rückschulungsprojekte bieten wir den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit, an Regelschulen zurückzukehren. In der Hauptstufe werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen unserer beruflich orientierten Konzeption individualisiert begleitet und gefördert, damit sie beste Voraussetzungen für den Einstieg in das berufliche Leben erhalten.
LEITBILD	An dem Leitspruch "Wir gehen freundlich miteinander um, damit wir gerne in die Schule gehen", orientiert sich unser Leitbild. Die Heinrich-Feurstein-Schule versteht sich als Erziehungs- und Lernort, in dem individuelle, soziale und sonderpädagogische Diagnostik und Förderung im Vordergrund steht. Sie hilft Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten! Das Lernen soll Spaß und Freude bereiten. Dabei werden unterschiedliche, an den Schülern orientierte Methoden im Unterricht eingesetzt. In einer beruflich ausgerichteten Konzeption der Klassen 8 und 9 werden Voraussetzungen zur Erlangung grundlegender Arbeitstugenden geschaffen, damit die Jugendlichen gut vorbereitet in das Berufsleben einmünden.

BESONDERE KLASSEN

Eingangsklasse für die Schüler zur Erlangung erster schulischer Grundkompetenzen.
Inklusion an der Grundschule und Sekundarstufe 1 der Gemeinschaftsschule in Hüfingen.
Kooperationsklassen an beiden Berufsschulen in Donaueschingen,

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Im Rahmen des "ergänzenden sozialpädagogischen Angebots" werden an der Heinrich-Feurstein-Schule mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten. Seit Februar 2012 besteht auch eine Kooperation mit der Kunst- und Musikschule in Donaueschingen. Im Rahmen dieser Kooperation erhalten die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse und der Nachmittagsbetreuung Rhythmikunterricht. Die Schüler der Nachmittagsbetreuung erhalten Kunstunterricht. Im Rahmen eines jährlich durchgeführten Projekts für Jungen und Mädchen besteht eine enge Kooperation zwischen der HFS und der Bürgerstiftung, die dieses Projekt finanziell unterstützt, sowie der Grauzone e.V und dem Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Das "Jugendhilfeprojekt" der Kinder- und Jugendhilfestation an der Heinrich-Feurstein-Schule betreut insgesamt 10 Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht. Für die Klassen 1 - 5 besteht ein offenes Ganztagesangebot, das über das Jugendbegleiterprogramm organisiert ist. Die Klassen 8 - 9 werden auch nachmittags unterrichtet.

KOOPERATIONEN

Kooperationen bestehen mit: Kreisjugendamt, Kinder- und Jugendhilfestation Donaueschingen, Stadtjugendpflege Donaueschingen, Grauzone e.V., Bürgerstiftung Donaueschingen, Landfrauen Donaueschingen, Polizei Donaueschingen, Caritas sowie alle umliegenden Son-

derschulen. Weitere enge Kooperationen bestehen mit den umliegenden Regel- und Berufsschulen über den sonderpädagogischen Dienst.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Die Fremdevaluation fand erstmals im März 2015 statt und wurde mit guten bis sehr guten Ergebnissen bewertet. Im Rahmen der Schulentwicklung werden Projekte zur Medienbildung, zur Aufklärung und weitere Schritte zur Schaffung von Strukturen des selbstgesteuerten Lernens für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsangebot an der HFS verfolgt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eine Neuausrichtung des Sonderschulsystems durch das Ministerium für Kultus und Sport ist seit August 2015 im Schulgesetz verankert. Auf der Basis einer soliden Entwicklung der Schülerzahlen setzt die Heinrich-Feurstein-Schule diese neue Gesetzgebung um und entwickelt sich zu einem "Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen". Moderner, individualisierter Unterricht kennzeichnet die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer an der Heinrich-Feurstein-Schule. Durch das inklusive Unterrichten an Regelschulen, Rückschulungsmaßnahmen und unseren sonderpädagogischen Dienst, der die im Schulbezirk befindlichen Regelschulen sonderpädagogisch unterstützt, ist ein enges Netzwerk zu den Regelschulen entwickelt.

b) Schulen anderer Träger

Karl-Wacker-Schule – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, Schwerpunkt geistige Entwicklung

KARL-WACKER - SCHULE

Fürstenbergstraße 17
Tel.: 0771 92 91 6530
Fax: 0771 92 91 6533
E-Mail: sekretariat@kws-ds.de
www.karl-wacker-schule.de
Schulleiterin: Sonderschulrektorin Claudia Knab
Stellvertreterin: Melanie Süvern

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen GS	HS	BSS	BVE	Insgesamt
	15	26	23	14*	78

GS = Grundstufe
HS = Hauptstufe
BSS = Berufsschulstufe
BVE = Berufs Vorbereitende Einrichtung

*3 von KWS, 11 von anderen Schulen

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
Sonstiges pädagogisches Personal	24	24
Betreuungskräfte		3, 6 FSJ`ler
Verwaltungskräfte		1
Hausmeister		1
Sonst. Personal		1 Hauswirtschafterin Küchen- und Reinigungspersonal

SCHULPROFIL UND LEITBILD

Die **Karl-Wacker-Schule** ist eine Ganztagesschule für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-22 Jahren mit einer geistigen Behinderung oder deutlichen Entwicklungsverzögerung. Im Schnitt besuchten in den letzten Jahren 68 Schüler der südlichen Schwarzwald-Baar-Region die Einrichtung. Im Mittelpunkt steht die individuelle Diagnostik, Förderung und Begleitung der jeweiligen Kinder anhand eines individuellen Bildungsplanes. Konkretes Handeln und Vorbereitungen auf eine selbstständige Lebensführung (Einkaufen, Kochen, Waschen, usw.) stehen dabei unmittelbar neben der Vermittlung von Kulturtechniken. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern ist für die Mitarbeiter selbstverständlich. An der Schule arbeiten: Fachlehrer, Technische Lehrer, Sonderschullehrer, betreuende Kräfte und sechs FSJ´lerInnen. Regelmäßig absolvieren Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen oder innerhalb ihrer Ausbildung ihre Praktika an der Schule. Die Schule arbeitet in vielen Bereichen mit der Stadt Donaueschingen, den Ämtern und caritativen Einrichtungen, Vereinen sowie den umliegenden Schulen in kooperativen Projekten zusammen. Derzeit existieren zwei Außenklassen an der Werkrealschule, ein kooperatives Bildungsangebot an der Ostbaar-Grundschule in Oberbaldingen, sowie die BVE in der Irmastraße. Weitere Kooperationsprojekte mit Schulen der Umgebung finden nachhaltig statt. Angegliedert an die Einrichtung ist eine interdisziplinäre Frühberatungsstelle. Hier werden Erzieherinnen, Eltern und Angehörige von entwicklungsverzögerten Kindern beraten, begleitet und betreut, sowie die Kinder konkret gefördert.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Reiten
- Schwimmen
- Inlineskating
- Schulhund
- Klettern
- Fußball
- Basteln
- Werken
- Berufsbildende Maßnahmen
- Schulband
- Kochen
- Multimedia
- Gewaltprävention/ Selbstbehauptungstraining
- Catchen

BETREUUNGSANGEBOTE

Frühförderung und –beratung für Kinder von Geburt an

Ganztagesschule 8.00 – 15.00 Uhr

ENGE KOOPERATIONEN 2017/18

- KHS (Mensacatering durch BVE)
- Caritas
- Gewerbeschule Donaueschingen (BVE/Berufsschulstufen)
- Behindertenorganisationen
- Eichendorffschule (Außenklassen)
- Kinder- und Jugendbüro
- Realschule Blumberg (Musikprojekt)
- SMV Bregtalschule und Eichendorffschule
- Ostbaar-Grundschule (Außenklasse)
- Fachseminare/ Ausbildungseinrichtungen
- Theater Wandel- Baar
- Verschiedene therapeutische Einrichtungen

und diverse Betriebe und Vereine/ Azubiprojekte

Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen

Eichendorffstraße 21
Tel.: 0771 83 221 0
Fax: 0771 83 221 26
E-Mail: info@khs-donaueschingen.de
www.khs-donaueschingen.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Frank Liebetanz
Stellvertretung: Studiendirektor Martin Zwosta

KAUFMÄNNISCHE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE SCHULEN

STATISTIK

	Klassenstufen		Insgesamt
	Teilzeit (Kaufmännische Berufsschule)	Vollzeit	
Schüler	371	468	839
Klassen			41

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 66	Tatsächlich vorhanden 66
Sonstiges pädagogisches Personal	3 Schulsozialarbeiter	3
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte	2 Sekretärinnen	2
Hausmeister	1	1
Sonst. Personal		

SCHULPROFIL

Die Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen bieten ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an Ausbildungsberufen und Vollzeitschularten im kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Als moderne Bildungseinrichtung in der Trägerschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises vermitteln wir aktuelle Inhalte und fördern kooperatives und individuelles Lernen.

Neben der dualen Ausbildung und berufsfachlichen Orientierung legt die KHS in ihrer pädagogischen Ausrichtung Wert auf kulturelle Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Im hauswirtschaftlichen Bereich verfügt die KHS über eine als Schülergenossenschaft geführte Mensa.

Traditionell versteht sich die KHS als IT-Stützpunktschule. Entsprechend hat sie die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung von Schule und Unterricht engagiert angenommen. Wir wollen das enorme Potential der digitalen Unterstützung des Lernens im Team identifizieren und für den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler nutzbar machen. Dabei geht es uns insbesondere darum, digital Natives zu mündigen Bürgern unserer Demokratie zu machen.

LEITBILD	Die Schule ist ein Ort gemeinsamen Lernens und Lehrens. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den vielfachen Anforderungen der Welt selbstständig und verantwortungsbewusst zu begegnen und die Zukunft vernünftig und aktiv zu gestalten. Die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Förderung von Werten und positiven Einstellungen im gegenseitigen Umgang dienen dem Erwerb dieser Fähigkeiten.

1. Kaufmännische Abteilung

Vollzeitklassen

- Wirtschaftsgymnasium (3-jährig) mit den Profilen Wirtschaft und Internationale Wirtschaft
- Berufskolleg I Wirtschaft (1-jährig)
- Berufsfachschule Wirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –

Teilzeitklassen (3-jährig)

Kaufmännische Berufsschule (KBS)

- IT-Informatikkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- IT-Systemkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- Industriekaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Technische Qualifikation mit Fremdsprache Englisch
- Kaufmann/frau im Einzelhandel
- Verkäufer/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/in

Local Cisco Networking Academy

2. Hauswirtschaftliche Abteilung

- Berufskolleg I Ernährung und Erziehung (1-jährig)
- Berufsfachschule Hauswirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –
- VAB – KF Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf –Kooperation Förderschule
- VAB – O Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf –ohne Deutschkenntnisse
- VAB – R Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf –Regelform

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Mit der Teilnahme am Schulversuch „Pädagogische Erprobung“ in der Berufsfachschule Wirtschaft und Hauswirtschaft reagiert die KHS auf ein verändertes Schulwahlverhalten und eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft. Durch ein Ganztagsangebot und Maßnahmen der individuellen Förderung möchte die KHS den gestiegenen pädagogischen Ansprüchen besser gerecht werden. Die Berufsfachschule bereitet im 1. Jahr zieldifferent auf den Berufseinstieg und den mittleren Bildungsabschluss vor.

Die Einführung eines Berufskollegs II wird weiterhin als eine Entwicklungsoption gesehen, um das Bildungsangebot am Schulstandort Donaueschingen zu ergänzen.

Im Bereich der Gymnasialen Oberstufe besteht weiterhin Interesse an einem 6-jährigen Wirtschaftsgymnasium.

Gewerbliche Schulen

GEWERBLICHE SCHULEN

Beethovenstraße 2a
Tel.: 0771 83 79 6-0
Fax: 0771 83 79 6-43
E-Mail: info@gsdonau.de
www.gsdonau.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Norbert Kias-Kümpers
Stellvertretung: Studiendirektor Reiner Jäger

STATISTIK

Fachbereich/Schulart	Abschluss	Schülerzahl
Berufsschule		**912**
Bautechnik	Gesellenbrief/ Facharbeiterbrief in einem anerkannten Ausbildungsberuf	274
Farbtechnik		68
Holztechnik		126
Nahrungsmitteltechnik		194
Metall- und Kunststofftechnik		250
Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife	Fachhochschulreife	17
Fachkraft für CAD-CNC-Technik		67
Vollzeitbereich		**266**
VAB (Kooperationsklassen)	Hauptschulabschluss	38
1 jährige BFS (Holz, Bauzeichner)	1. Lehrjahr	25
2 jährige BFS (Elektrotechnik)	Mittlere Reife	31
Berufskolleg Technik I und II	Fachhochschulreife	44
Techn. Gymnasium Mechatronik	Allgemeine Hochschulreife	67
Fachschule für Bautechnik	Staatl. geprüfter Techniker	41
Fachschule für Maschinentechnik (Schwerpunkt Kunststofftechnik)	Staatl. geprüfter Techniker (jeweils zus. FHR)	20

Lehrkräfte	64
Sonstiges pädagogisches Personal	2
Betreuungskräfte	-
Sekretariat	2
Hausmeister	1
Sonstiges Personal	-

SCHULPROFIL

Die gewerblichen Schulen Donaueschingen sind eine Kreisberufsschule mit regionalem und überregionalem Bildungsauftrag. Je nach Ausbildung und Gewerk kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet oder auch aus dem gesamten Regierungsbezirk Freiburg. Es besteht ein hoher Differenzierungsgrad. Für einzelne Bereiche lässt sich von einem Kompetenzzentrum sprechen. Großartige Erfolge in Form von Bundessiegern konnten in den Bereichen Kunststofftechnik, Glaser, Verkauf im Konditoreibereich und bei den Zimmerleuten erreicht werden. Das schulische Angebot erstreckt sich von der Berufsvorbereitung über die Berufsausbildung und das Technische Gymnasium bis zur beruflichen Weiterbildung.

LEITBILD	• Schüler und Lehrer identifizieren sich mit unserer Schule • Wir begreifen unsere Schüler als Partner • Wir übernehmen die Verantwortung für unsere Informationen • Verwaltungsarbeiten werden effizient erledigt • Lehrer und Schüler sorgen für eine saubere Schule • Wir betreiben eine zukunftsgerichtete Personalentwicklung • Wir kooperieren mit den Dualpartnern und Betrieben • Wir fördern und nutzen Fortbildungsmöglichkeiten • Wir arbeiten als Kollegium und Schulleitung transparent und vertrauensvoll zusammen. 2015 wurde ein ausführliches Qualitätsleitbild mit detaillierten Qualitätszielen erstellt und von allen schulischen Gremien verabschiedet.

ENTWICKLUNGSZIELE
- Ausbau der Kompetenzzentren – Bau-, Kunststoff-, Nahrungsmittel- und Holztechnik
- Studium plus
- Kooperative Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit Realschule und Werkrealschule
- Duales Technisches Gymnasium/ Duales Berufskolleg

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
- Projektwoche für die Schüler zu Beginn des Schuljahres, Einzelprojekte im Rahmen des Lernfeldunterrichts, Elemente des selbstorganisierten Lernens (SOL)

BETREUUNGSANGEBOTE

Pädagogisches Unterstützungssystem mit:
- Beratungslehrerin und Beratungslehrer (Zusatzausbildung)
- Schulsozialarbeit durch Mitarbeiter/in des Landkreises
- Pädagogischer Dienst an der Schule durch eine Sonderpädagogin

KOOPERATION
- Mit der Werkrealschule Donaueschingen und mit den Förderschulen aus Donaueschingen, Blumberg und Furtwangen im Bereich der Berufsvorbereitung
- Mit der Karl-Wacker-Schule in der BVE und der KoBV
- Mit der KHS im Kurssystem der beruflichen Gymnasien

SCHULPARTNERSCHAFTEN
- Mit Saverne im jährlichen Schüleraustausch

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

In der Fremdevaluation wird ein ausgezeichneter Praxisbezug in der Berufsausbildung bescheinigt. Insbesondere die Schulstrukturen wurden als lobenswert erwähnt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Durch die sehr breite Aufstellung kann die Schule sehr flexibel auf Veränderungen reagieren. Es besteht ein durchgängiges Konzept von der Berufsvorbereitung bis hin zur Weiterbildung. Die Bildungsangebote sind regional sehr gut abgestimmt. In der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen der Region und der KHS Donaueschingen ergeben sich für die Zukunft noch weitere Kooperationsfelder. Geplant ist der Ausbau weiterer Bereiche zu regionalen Kompetenzzentren.

Fachschule für Landwirtschaft

Humboldtstraße 11
Tel.: 07721 913 53 00
Fax: 07721 913 69 30
E-Mail: landwirtschaftsamt@lrasbk.de

Schulleiter: Leitender Landwirtschaftsdirektor Walter Maier
Stellvertretung: Landwirtschaftsdirektor Armin Bücheler

FACHSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen 1. FTH	3. FTH	ABO	Fachkraft	Insgesamt
Landbau	14	19	-	-	33
Hauswirtschaft			-	16	16

	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
Lehrkräfte	13 Teilzeit	13 Teilzeit
Sonstiges pädagogisches Personal	5	5
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte	0,5	0,5
Hausmeister		
Sonst. Personal		

FTH = fachtheoretisches Schulhalbjahr, ABO = Agrar Büro Organisation

LEITBILD

Die Fachschule bietet standortangepasste und zielorientierte Bildungsangebote in den Berufsfeldern Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Die Fachschule kümmert sich deshalb um einen ständigen Lern- und Erneuerungsprozess. Die Fachschule vermittelt weiterführende Fachkompetenz als Setting, das heißt theoretisches Fachwissen, Expertengespräche, Übungen, exemplarische Praxis, Informationskompetenz und Exkursionen aus einer Hand.

Das Bewusstsein der Teilnehmer soll dafür geschärft werden, dass der landwirtschaftliche Unternehmer verantwortlich ist für seinen Betrieb, seine Mitarbeiter und seine Umwelt und dass er durch ressourcenbewusstes, nachhaltiges, umfassendes Denken und Handeln diese Verantwortung wahrnimmt.

Die Lehrkräfte, die sich gleichzeitig in ihren Fachressorts mit der Praxis befassen, gewährleisten einen Unterricht, der sich an der Praxis orientiert. Durch kontinuierliche Weiterbildung eignen sie sich aktuelle Fachkenntnisse über neue Entwicklungen und Unterrichtsmethoden an, die sie fortlaufend in ihren Unterricht einarbeiten.

Die Fachschule möchte für die Teilnehmer Impulsgeber sein, sowohl für ihre Fachkompetenz als Unternehmer als auch für ein kritisches Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem eigenen Tätigkeitsfeld und den Folgen ihres Handelns für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE

Karlstraße 58
Telefon: 0771 857 700
Fax: 0771 15 87 86 8
E-Mail: a.bordel-vodde@kms-ds.de

Schulleitung: Katrin Bleier
Leiter der Abteilung: Andreas Bordel-Vodde

ABTEILUNG KUNST

STATISTIK

Schüler	Klassenstufen	Insgesamt Ø/Woche
Fortl. Kursbetrieb	18 Kurse	118
Ganztagsschule	6 Klassen	64
Projekte	39 Projekte mit insg. 587 Beteiligten	29
Offene Veranstaltungen	6 offene Veranstaltungen mit insg. 119 Beteiligten	5
Durchschnittliche Schülerzahl pro Woche insgesamt (2017)		**216**

		Tatsächlich vorhanden
sonst. pädagogisches Personal		12 freie Mitarbeiter
Verwaltungskräfte		1 (festangestellter Leiter)
Hausmeister		(1)
sonstige Beschäftigte		

PROFIL

Die **Kunstschule** ist eine kulturpädagogische Einrichtung der Stadt Donaueschingen. Sie bietet für alle Altersgruppen Kurse an, von der ästhetischen Frühbildung bis zu berufsvorbereitenden Kursen und Erwachsenenangeboten. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Drucken, Bildhauerei, Theater, moderne Medien, der Erstellung von Bewerbungsmappen, Malen und Zeichnen. Der Einstieg in laufende Kurse ist jederzeit zu Monatsbeginn möglich. Nach Ablauf des Probemonats kann ein „Sonderkündigungsrecht“ eingeräumt werden.

Das Hauptanliegen der Schule ist die **individuelle Förderung der kreativen und künstlerischen Fähigkeiten**. Dies geschieht in der Regel in Kleingruppen bis maximal zwölf Personen. Alle Dozenten haben entweder eine künstlerische oder pädagogische Ausbildung und versuchen, jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten zu fördern. Erwachsene werden genau so individuell betreut, sei es in der Berufsvorbereitung oder als Hobbykünstler/in.

BESONDERE KLASSEN

- Akademiegruppe/Mappenkurs: Berufsvorbereitung, Erstellung einer Bewerbungsmappe

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Museumspädagogik (Museumsbesuch mit anschließender Arbeit in der Kunstschule)
- Bilderbuchkino (Lesen in der Stadtbibliothek, anschließende Arbeit in der Kunstschule)
- Kindergeburtstage in der Kunstschule

BETREUUNGSANGEBOTE

Kunstkarussell in der Ganztagsschule (s.u.)

KOOPERATIONEN

- Kinder- und Jugendbüro
- Stadtbibliothek
- VHS-Baar
- Reitturnier
- Museum Biedermann
- Narrenzunft Frohsinn
- Kantorei Christuskirche
- Kreismedienzentrum
- Gewerbeverein Donaueschingen
- Gewerbeverein Villingen-Schwenningen
- Nachsorgeklinik Tannheim
- Familienunterstützender Dienst Villingen-Schwenningen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- GS Erich Kästner-Schule (Ganztagsschule)
- GS Eichendorffschule (Ganztagsschule)
- Realschule Donaueschingen (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- Heinrich-Feurstein-Schule (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- GS Bräunlingen (Ganztagsschule)
- Karl-Wacker-Schule (Projekte)

An der Stadtkirche 2
Telefon: 0771 30 04
Fax: 0771 20 90
E-Mail: kunst-musikschule@donaueschingen.de
www.kms-ds.de

Schulleitung: Katrin Bleier
Stellvertretung: Dieter Kraus

ABTEILUNG MUSIK

STATISTIK

Fachbereiche						Insgesamt Ø/Woche
FB 1	FB 2	FB 3	FB4	FB 5		
EMP	Bläser/ Schlag	Streich	Tasten	Pop/Zupf	Orientierungs- und Ergänzungs-fächer	
520	434	58	200	128	322	**1662**

Lehrkräfte	Gesamt 51	Angestellte 16	Freie Mitarbeiter 35
Verwaltungskräfte	1 (100 %)		
Hausmeister	1 (Teilzeit)		

PROFIL

Die Musikschule führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heran und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für das Musizieren. Mit einem kontinuierlichen Fachunterricht legt die Musikschule eine Grundlage für die lebenslange aktive und passive Beschäftigung mit Musik und ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern das gemeinschaftliche Musizieren in Musikschulensembles, in den allgemein bildenden Schulen, in Musikvereinen sowie in der Familie.

LEITBILD

Die Musikschule sieht sich als qualifizierte Bildungseinrichtung mit dem öffentlichen Auftrag, die Musikkultur nachhaltig zu pflegen und ein Forum für musikalische Jugendkultur zu schaffen.

Sie bietet professionellen Instrumental-, Vokalunterricht an. Qualifizierte Musikpädagogen und Musiker bilden Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch strukturiert aufbauenden Unterricht aus und führen sie beim Musizieren zum angestrebten Ziel einer lebendigen, individuellen Ausdrucksstärke.

Sie bildet qualifizierten Nachwuchs für Chöre, Musikvereine und Ensembles aller Art aus, bestrebt Begabten- und Breitenförderung und gibt bei Bedarf besonderen Veranstaltungen in Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen einen musikalischen Rahmen. Sie garantiert in pädagogischer Beratung und Betreuung hohe Qualität.

AUFBAU UND STRUKTUR

Grundstufe

Die Grundstufe an der Musikschule bietet Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musik zu machen und eine dauerhafte Beziehung zur Musik zu entwickeln. Zum Angebot gehören auch Eltern-Kinder-Gruppen für Kleinkinder ab 18 Monate (Musikgarten).

Instrumental- und Vokalunterricht

An der Musikschule steht eine breite Palette an Instrumenten zur Auswahl, die einzeln oder in Gruppen erlernt werden können. Auch Gesangsunterricht wird angeboten. Von klassischer Musik über Folklore bis hin zu Rock, Pop und Jazz können außerdem verschiedene musikalische Stilrichtungen erprobt werden.

Ensemblefächer

Spaß macht das Spielen eines Instrumentes vor allem zusammen mit anderen. Deshalb legt die Musikschule großen Wert auf ein vielfältiges Angebot an Ensemblefächern. In Spielkreisen, Kammermusikensembles und Bands lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu musizieren.

ERGÄNZUNGSFÄCHER/PROJEKTE

Ergänzt wird das Unterrichtsangebot an der Musikschule durch verschiedene Fächer, wie zum Beispiel Musiktheorie, Gehörbildung sowie durch Projektarbeit, beispielsweise im Bereich Musiktheater, Hörschulung

STUDIENVORBEREITUNG

Wer später einmal beruflich mit Musik zu tun haben will, wird an der Musikschule durch spezielle Fördermaßnahmen optimal auf das Studium an einer Musikhochschule oder einer vergleichbaren Ausbildungseinrichtung vorbereitet.

ALLGEMEIN

Das Angebot der Musikschule gibt es darüber hinaus auch für Erwachsene und ältere Menschen (Altenheim St. Michael), für ausländische Mitbürger sowie zunehmend auch für Menschen mit einer Behinderung, wobei die Integration über das gemeinsame Musizieren ein vorrangiges Ziel ist.

Über ihre Schülerinnen und Schüler wirkt die Musikschule aber auch indirekt in das musikalische Geschehen dieser Institution hinein: In der Schulband der Realschule oder in den verschiedenen Blasorchestern der Realschule (Bläserklasse, Band-AG) und in verschiedenen AGs in allen Grundschulen.

Und auch die Musikschulkräfte tragen wesentlich zu einer Vernetzung der verschiedenen Institutionen und Gruppierungen der Laienmusik bei. Häufig sind sie als Instrumentalisten eng mit dem kulturellen und musikalischen Leben der Stadt Donaueschingen verbunden.

BESONDERE SCHÜLERLEISTUNGEN

Erfolge bei Jugend musiziert: Beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert nahmen 19 Schüler der Musikschule teil. Davon spielten drei im Landeswettbewerb. Brian Maier und Lukas Schröder erreichten einen 1. Preis im Bundeswettbewerb.

Im Regionalwettbewerb Schwarzwald-Baar erreichten 12 Schüler einen 1. Preis. Im Landeswettbewerb Baden-Württemberg erreichte 1 Schüler einen 1. Preis und 3 Schüler einen 2. Preis. Im Bundeswettbewerb erhielt 1 Schüler einen 2. Preis. Die Zöglinge der Musikvereine bereiten wir regelmäßig auf Leistungsabzeichen vor.

PROJEKTE

- Hausinterner Klavierwettbewerb
- Cellofreizeit

KOOPERATIONEN

Die Musikschule pflegt Kooperationen mit den

Kindergärten: MFE = Musikalische Früherziehung, SBS = Singen, Bewegen, Sprechen

Neudingen, MFE
Luise-Scheppler Hüfingen, SBS
Aasen, MFE
St. Verena Hüfingen, SBS
Pfohren, SBS
Hausen vor Wald, MFE
Aufen, MFE
Wolterdingen, MFE
Wunderfitz, MFE/SBS
Bräunlingen, MFE/ SBS
Pfiffikus, SBS

Grundschulen:

- Erich Kästner-Schule: Musikwelt, Blockflöte und Percussion und MBS
- Außenstelle Grüningen: Musikwerkstatt
- Eichendorffschule: Blockflöte, Schulchor, Boomwhacker, Saxonett
- Heinrich-Feurstein-Schule: Rhythmik
- Realschule: Bläserklasse, Band-AG
- Fürstenberg-Gymnasium: Gitarre

VHS: 10er/5er Karten

Altenheim St. Michael: Singstunde, Veeh-Harfe

Gesellschaft der Musikfreunde: KeK Konzert

Schüler von folgenden Musikvereinen werden an der Musikschule unterrichtet:
Stadtkapelle Donaueschingen, Feuerwehrkapelle Pfohren, Musikkapelle Wolterdingen, Musikverein Aufen, Musikverein Grüningen, Musikverein Neudingen, Musikverein Aasen, Akkordeonverein Wolterdingen, Stadtmusik Hüfingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Kontakte und Austausch mit den Musikschulen der Partnerstadt Saverne.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung ist es für die Musikschule wichtig, die Schüler im Instrumental- und Gesangsunterricht auch in den Betreuungszeiten der Ganztagsschule zu unterrichten. Bei der voraussichtlichen Entwicklung zu immer mehr Ganztagsschülern werden die Kooperationen mit den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen immer wichtiger.

IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Mühlenstraße 42
Telefon: 0771 857 460,462
Fax: 0771 857 469
E-Mail: kinder-und-jugendbuero@donaueschingen.de

Kommissarische Leitung: Bettina Miller

KINDER- UND JUGENDBÜRO

LEITBILD

Das Kinder- und Jugendbüro ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die neben Elternhaus, Kindergarten und Schule für Kinder und Jugendliche auf dem Weg in das Erwachsenenalter ein eigenständiges Sozialisationsfeld bietet. Entsprechend den Grundlagen im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe, sind die Arbeit und die Angebote des Kinder- und Jugendbüros darauf ausgerichtet, die Entwicklung der von ihr betreuten und begleiteten Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Angebote und Methoden im Kinder- und Jugendbüro berücksichtigen die unterschiedliche ethnische und religiöse Herkunft sowie das soziale Umfeld der zu betreuenden Kinder- und Jugendgruppen. Dabei wird die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung geboten. Die Angebote beinhalten grundlegende Sozialisationsaufgaben und sind in ihrer Wirkung präventiv. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch niederschwellige, an der Lebenswelt und dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Angebote geprägt. Dies ohne Zwang einer Mitgliedschaft, ohne Vorbedingung, Profitorientierung und Konsumzwang.

ZIELGRUPPEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Angebote des Kinder- und Jugendbüros richten sich an alle Kinder und Jugendlichen aus der Kernstadt sowie den Stadtteilen. Konkrete Angebote sind an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet. So ist beispielsweise die „Donaueschinger Ferienwelt“, das dreiwöchige Sommerferienprogramm der Stadt Donaueschingen, für Kinder ab sechs Jahren konzipiert. Das Jugendhaus Stadtmühle ist an vier Nachmittagen/Abenden in der Woche geöffnet.

GRUND- UND ARBEITSPRINZIPIEN IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Grundprinzip -der Offenheit
  -der Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit
  -der Partizipation
  -der Ganzheitlichkeit
  -der Anonymität und Verschwiegenheit
  -der Parteilichkeit

- Arbeitsprinzip -des Vertrauens und der Anonymität
  -der Transparenz und der Flexibilität
  -der Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstream
  -der Selbstreflexion, reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen
  -der Kontinuität und Verbindlichkeit
  -der Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung

ANGEBOTSFORMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Offener Betrieb im Jugendhaus „Stadtmühle“
- Inhaltliche Projekte, Angebote und Veranstaltungen
- Beratung und Begleitung
- Präventionsarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Mädchen- und Jungenarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung
- Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit
- Stadtteilarbeit
- „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ entsprechend § 8a SGB VIII
- Interkulturelle und Gemeinwesenarbeit
- Kommunale Kriminalprävention

PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE 2017

Monat	Projekt / Angebot	Durchschnittliche Kinder- / Jugendlichenzahl
Januar 2017	Netzwerktreffen Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	10 Personen
Februar 2017	Fastnachts-Kinderdisco für 1. – 4. Klasse im Jugendhaus	45 Kinder
März 2017	Gesprächsrunde am Weltfrauentag	12 Personen
	Kinobesuch Guckloch: Filme „14“ und „18“ mit Mädchengruppe	10 Personen
	Fortbildung: Einsatzmöglichkeiten und Handhabung der Filme „14“ und „18“ mit Regisseurin	23 Personen
April 2017	Aktion Saubere Stadt	5 Jugendliche
	Netzwerktreffen Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	11 Personen
Mai 2017	Kinderdisco für 1.-4. Klasse im Jugendhaus	27 Kinder
	Bubble Fußball Turnier	47 Teilnehmer
	Netzwerktreffen Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	9 Personen
Juni 2017	Gregori	12 Jugendliche
	Jungenprojektwochenende	10 Jungen
Juli 2017	Ausflug nach St. Georgen	4 Personen
	Internationales Frühstück im Hof der „Stadtmühle“	45 Personen
	Netzwerktreffen Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	5 Personen
	Fachtag des Netzwerktreffens Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	13 Personen
August 2017	Sommerferienprogramm „Donaueschinger Ferienwelt“	667 Kinder und Jugendliche
Oktober 2017	Deutsch-Französische Jugendbegegnung in Mistelbrunn. Programminhalte: Kennenlernen, Stadtrallye, Besuch auf dem Herbstfest, Stadtbuseinweihung	13 Jugendliche
	Netzwerktreffen Jugendarbeit Schwarzwald-Baar-Kreis	9 Personen
	Halloween-Kinderdisco mit Spiel und Spaß im Jugendhaus	47 Kinder

November 2017	Herbstferienprogramm: Märchenvormittag „Maruschka“ mit Martina Wiemer	12 Kinder
	Herbstferienprogramm: Kürbisgeister schnitzen	12 Kinder
	Herbstferienprogramm: Kino im Jugendhaus „Die Schöne und das Biest“	50 Kinder
	Theaterbesuch: Theater „Halber Apfel“: Die Traumhochzeit	11 Personen
	Fairplay Fußballturnier im Städtedreieck	79 Personen
Dezember 2017	Kinder-Weihnachtsdisco für 1. – 4. Klasse im Jugendhaus	43 Kinder
	Besinnliche Weihnachtsfeier	17 Kinder
Zusätzlich:	30 mal Mädchengruppe	Ø 9 Mädchen
	10 mal Teamsitzung im Städtedreieck	Ø 6 Personen
	28 mal offener Sporttreff	Ø 10 Jugendliche
	37 mal „Immer Donnerstags“ für 9 bis 12 Jährige	Ø 17 Kinder
	9 mal Jungenprojektnachmittag in Kooperation mit der Heinrich-Feuerstein-Schule	Ø 10 Jungen

Zu den Einzelveranstaltungen und Projekten des Kinder- und Jugendbüros schließt sich natürlich noch die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus „Stadtmühle“ an. An den offenen Nachmittagen und Abenden werden im Jugendhaus unter anderem Spielenachmittage, Billard- und Kickerturniere, gemeinsames Kochen und Backen und noch Vieles mehr mit den Kindern und Jugendlichen organisiert und durchgeführt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Jungenprojekttage in Zusammenarbeit mit Heinrich-Feurstein-Schule und Grauzone e.V.
- Mädchenprojekttage in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Grauzone e.V.
- Wöchentliche Mädchengruppe „For Girls Only!“ im Jugendhaus Stadtmühle
- Prävention im Städtedreieck
- Mitarbeit im Frauenforum Donaueschingen
- Generationenworkshop in Zusammenarbeit mit Stadtseniorenrat und Mehrgenerationenhaus

KOOPERATIONEN

Das Kinder- und Jugendbüro arbeitet mit den verschiedenen Schulen, Beratungsstellen und Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Donaueschingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis zusammen. Ebenfalls erfolgt eine Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen, wie Stadtbibliothek und Städtische Kunst- und Musikschule, aber auch mit dem Ordnungsamt, Jugendamt und den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviers Donaueschingen. Mit dem Centre Socio Culturel in Saverne besteht ebenfalls eine enge Zusammenarbeit. Es bestehen außerdem weitere Kooperationen mit dem Mehrgenerationenhaus, der Karl-Wacker-Schule, dem Stadtseniorenrat, dem Treff der Kulturen, Bürgerinitiative für ein bürgerschaftliches Miteinander, der Kultur Quelle Donau e.V. sowie den UN Wochen gegen Rassismus.

ZIELE UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Kinder- und Jugendbüro wird im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Personalressourcen versuchen, seine Angebote und seine Arbeit an den sich ändernden Notwendigkeiten auszurichten. Aktuell stehen den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Team des Kinder- und Jugendbüros zu unterschiedlichen Tages- und Abendzeiten zur Verfügung. Die gesellschaftlichen Kinder- und Jugendphänomene sind den Verantwortlichen des Kinder- und Jugendbüros bekannt und fließen, sofern es die Alltagssituation zulässt, in die Arbeit ein. Die Themen werden mit den entsprechenden Adressaten besprochen, um Lösungsansätze wie beispielsweise Verhaltensänderungen oder das Einnehmen einer anderen Perspektive zum gegenseitigen Verständnis zu erreichen.

Beispielhaft sind hier einige Möglichkeiten für Ziele und Zukunftsperspektiven aufgezeigt:

- Im Vordergrund der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen grundsätzlich die Individualität des Kindes oder Jugendlichen, die in ihrer Persönlichkeit und Weiterentwicklung von Sozialkompetenz gefordert und gefördert werden soll.
- Partizipation in Form einer aktiven Planung und Mitgestaltung an Prozessen und Angeboten von Kindern und Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit prägen das Selbstverständnis von diesem Arbeitsbereich.
- Aktuelle Themen, die so vielfältig wie die am Angebot teilhabenden Menschen sind, werden aufgegriffen und bearbeitet. Dies können beispielsweise das erste Verliebtsein, aber auch der erste Liebeskummer oder schwierige Lebensphasen in der Familie, in der Ausbildungsstätte oder Schule, sein.
- Integration der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Aufgreifen von Integrationsprozessen im Gemeinwesen, wie beispielsweise in der Zusammenarbeit mit Schulklassen, Beratungsstellen, dem Mitgestalten von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Donaueschingen, April 2018
Amt Bildung und Soziales
Kunst- und Musikschule (Seite 92-96)